



ZUSAMMENGEFASSTER

KONZERN

LAGEBERICHT

UND LAGEBERICHT DER BRENNTAG SE

3	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	33	PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
3	Geschäftsmodell des Konzerns	33	Prognosebericht
4	Ziele und Strategie	34	Beschreibung des internen Kontroll- / Risikomanagementsystems
5	Transformationsprogramm „Project Brenntag“	36	Chancen- und Risikobericht
6	Finanzielles Steuerungssystem	45	Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage
9	WIRTSCHAFTSBERICHT	46	ERLÄUTERNDER BERICHT ZU DEN ANGABEN NACH DEN §§ 289A UND 315A HGB
9	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	46	Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals
9	Geschäftsverlauf	46	Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen
12	Ertragslage	46	Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten
19	Finanzlage	46	Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
23	Vermögenslage	47	Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben
25	JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG SE	47	Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung
25	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag SE	47	Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen
26	Gewinnverwendung der Brenntag SE	49	Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen
27	MITARBEITENDE	50	Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind
27	Gewinnung und Bindung von Talenten	51	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
27	Personalentwicklung und Talent-Management	51	NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG
28	Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion		
28	Vergütung und Altersvorsorge		
30	QUALITÄTSMANAGEMENT, SICHERHEIT, GESUNDHEIT UND UMWELT		
30	QSHE-Organisation		
30	QSHE-Strategie		
30	QSHE-Programme und -Initiativen		

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren neben der weltweiten geografischen Präsenz, einem breiten Produktportfolio und umfangreichen Mehrwertdienstleistungen insbesondere auf der großen Bandbreite unserer Lieferanten, Kunden und Industrien sowie der zielgerichteten Nutzung von Outsourcing-Potenzialen.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag ein umfassendes Portfolio an Industrie- und Spezialchemikalien und Inhaltsstoffen sowie maßgeschneiderte Anwendungs-, Marketing- und Supply-Chain-Lösungen, technische Anwendungen und Formulierungen, umfassendes regulatorisches Know-how und digitale Lösungen an. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien sowie Inhaltsstoffen von einer Vielzahl von Lieferanten. Dadurch realisieren wir Skaleneffekte und können unseren rund 180.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an Produkten und Mehrwertleistungen anbieten. Die erworbenen Produkte werden von uns in Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien sowie Inhaltsstoffen auf der einen und die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette. Die Rolle von Brenntag wird in unserem Markenauftritt „ConnectingChemistry“ entsprechend ausgedrückt.

Um bestmöglich auf die vielfältigen und sich verändernden Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden und Lieferanten einzugehen, führen wir unsere Geschäfte seit dem 1. Januar 2021 in zwei globalen Geschäftsbereichen, Brenntag Essentials und Brenntag Specialties. Brenntag Essentials vermarktet ein umfassendes Portfolio von Prozesschemikalien für ein breites Spektrum an Branchen und Anwendungen. Brenntag Specialties ist auf den Verkauf von Inhaltsstoffen und Zusatzleistungen für die ausgewählten Branchen Nutrition, Pharma, Personal Care/HI&I (Home, Industrial &

Institutional), Material Science (Coatings & Construction, Polymers, Rubber), Water Treatment und Lubricants fokussiert. Insgesamt liefert Brenntag eine breite Produktpalette von mehr als 10.000 Chemikalien und Inhaltsstoffen sowie umfassende Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Service und Labordienstleistungen für Spezialchemikalien.

Brenntag ist globaler Marktführer in der Distribution von Chemikalien und Inhaltsstoffen. Diese Spitzenposition definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern verbinden unsere Philosophie „ConnectingChemistry“ mit der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister sind wir kontinuierlich bestrebt, weitere Verbesserungen in der gesamten Wertschöpfungskette zu erzielen und einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten.

KONZERNSTRUKTUR UND SEGMENTE

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2020 beschlossen die Aktionäre, die Brenntag AG in die Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) umzuwandeln. Die Umwandlung wurde mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam, die am 1. Februar 2021 erfolgte. Der Brenntag SE obliegt als oberster Holdinggesellschaft die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Konzerns. Die bei der Brenntag SE angesiedelten zentralen Funktionen sind:

- Corporate Controlling, Corporate Accounting, Tax Brenntag Group, Treasury Brenntag Group, Shared Services Brenntag Group
- Core IT, Digital Business Architecture, Digital Transformation, Data & Analytics
- Corporate Investor Relations, Global Communications, Global Marketing, Corporate Relations & Government Affairs
- QSHE (Quality, Safety, Health and Environment), Sustainability Brenntag Group
- Mergers & Acquisitions Brenntag Group, Corporate Planning & Strategy, Corporate Insurance Management

- General Counsel Brenntag Group, Internal Audit Brenntag Group, Compliance Brenntag Group
- Global Human Resources
- Indirect Procurement, Transformation Office, Functional Excellence, E2E Deployment

Seit dem 1. Januar 2021 wird der Brenntag-Konzern in zwei globalen Geschäftsbereichen geführt, Brenntag Essentials und Brenntag Specialties. Brenntag Essentials wird über die geografischen Segmente EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und APAC geführt. Zu Brenntag Specialties gehören die Segmente EMEA, Americas sowie APAC. Zur Unterstützung der beiden Geschäftsbereiche, der Harmonisierung der internen Prozesse und der Vertiefung der globalen Zusammenarbeit wurden Brenntag Business Services eingeführt. Dieser Bereich ist allen sonstigen Segmenten zugeordnet. Darüber hinaus sind als „Alle sonstigen Segmente“ die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern und die Aktivitäten im Hinblick auf die Digitalisierung unseres Geschäfts zusammengefasst. Außerdem ist hier das internationale Geschäft der BRENNTAG International Chemicals GmbH enthalten, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft.

Den Konsolidierungskreis entnehmen Sie bitte dem Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021.

Ziele und Strategie

ConnectingChemistry

Unsere Philosophie „ConnectingChemistry“ steht sowohl für Wertschöpfung und Zielsetzung unseres Unternehmens als auch für das Versprechen, das wir allen unseren Partnern in der Lieferkette geben:

▪ Erfolg

Wir unterstützen unsere Geschäftspartner bei der Entwicklung und dem Wachstum ihrer Unternehmen und ermöglichen es ihnen, ihre Marktpresenz zu erhöhen. Gleichmaßen ist es unser Ziel, Mehrwert für unsere Aktionäre zu schaffen und unsere Mitarbeitenden in allen Phasen ihres beruflichen Werdegangs weiterzuentwickeln und positive Beiträge für die nachhaltige Entwicklung der Länder, in denen wir tätig sind, zu leisten.

▪ Expertise

Wir bieten unseren Kunden und Lieferanten umfassendes Fachwissen und fundierte Marktkenntnisse. Durch unsere

globale Präsenz, unser breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio, unsere umfangreiche Branchenabdeckung und unsere Fähigkeit, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, grenzen wir uns von unseren Wettbewerbern ab.

▪ Kundenorientierung und exzellenter Service

Wir verfügen nicht nur über einen umfassenden Marktzugang, sondern auch über einen exzellenten Kundenservice. Nur wenn unsere Partner zufrieden sind, betrachten wir unsere Dienstleistung als erbracht.

VISION, ZIELE UND STRATEGIE

Unsere Vision konkretisiert, wie wir uns in unseren Zielmärkten und -industrien positionieren wollen. Sie lässt sich in den folgenden fünf Versprechen zu unserer aktuellen und zukünftigen Entwicklung zusammenfassen:

- Wir wollen der sicherste Chemiedistributeur sein und verfolgen das Ziel, jegliche Unfälle zu verhindern.
- Wir verbinden unsere Kunden und Lieferanten in der ganzen Welt und stellen ihnen den effektivsten Vertriebsweg bereit.
- Wir sind Weltmarktführer und streben führende Positionen in allen unseren gewählten Märkten und Industrien an. Wir wollen die professionellste Vertriebs- und Marketingorganisation der Branche bieten und durchweg hohe Standards sichern – jederzeit und überall.
- Wir wollen ein Arbeitsumfeld bieten, in dem die qualifiziertesten Mitarbeitenden arbeiten möchten.
- Wir wollen nachhaltige und hohe Renditen für unsere Aktionäre und alle anderen Stakeholder erwirtschaften.

Unser Ziel ist es, unsere Position als Weltmarktführer in einem sich agil ändernden globalen Marktumfeld weiter auszubauen und unsere Branche als der bevorzugte Partner für Kunden und Lieferanten anzuführen.

Den Ausbau unserer Marktführerschaft streben wir durch nachhaltiges organisches Wachstum sowie kontinuierliche und konsequente Rentabilitätssteigerung an.

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, die die Umsetzung unserer Strategie unterstützen. Unser strategischer Schwerpunkt liegt dabei darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften vor allem in Asien-Pazifik zu verbessern, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark

steigenden Nachfrage nach Chemikalien sowie Inhaltsstoffen zu profitieren. In den etablierten Märkten Westeuropas und Nordamerikas liegt der Fokus unserer Akquisitionsstrategie in der stetigen Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios.

NACHHALTIGKEIT

Unser Nachhaltigkeitsmanagement richten wir nach ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) aus. Im Fokus stehen jene Themen, die sich aus unserem täglichen Geschäft und Leistungsportfolio ableiten und die mittels unserer Materialitätsmatrix als besonders relevant ermittelt wurden:

- Sicherheit und Umweltschutz
- Klimaschutz
- Verantwortung in der Lieferkette
- Compliance
- Mitarbeitende
- Nachhaltige Produkte und Investments

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Responsible-Care- und Responsible-Distribution-Grundsätze sowie der Prinzipien des UN Global Compact. Darüber hinaus sind wir Mitglied der Brancheninitiative „Together for Sustainability“ (TfS), die auf eine Verbesserung der Nachhaltigkeit in der gesamten Lieferkette der chemischen Industrie abzielt. Detaillierte Informationen über unsere Nachhaltigkeitsleistungen sind in unserem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht sowie im Kapitel „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement“ des Finanzberichts 2021 zusammengefasst.

Transformationsprogramm „Project Brenntag“

„Project Brenntag“ wurde aufgesetzt, um eine starke Basis für zukünftiges organisches Ergebniswachstum zu schaffen. Durch dieses breit angelegte Transformationsprogramm wollen wir fokussierter am Markt agieren, stärkere Partnerschaften mit unseren Kunden und Lieferanten knüpfen sowie Komplexität reduzieren. Zentrale Elemente sind dabei die neue operative Geschäftsstruktur mit zwei globalen, auf Kunden- und Lieferantenbedürfnisse fokussierten Geschäftsbereichen, einer daraus abgeleiteten klaren Marktansprache, (infra-)strukturelle Themen sowie

unterstützende Maßnahmen des Personal- und Veränderungsmanagements.

Aufbauend auf unseren Stärken als führender Vollsortimenter führen wir Brenntag seit Beginn des Jahres 2021 über zwei globale Geschäftsbereiche: „Brenntag Essentials“ und „Brenntag Specialties“. Mit dieser neuen operativen Geschäftsstruktur stellen wir die Weichen für die erfolgreiche zukünftige Entwicklung von Brenntag, indem wir unser Profil in relevanten Industriesegmente schärfen und die Bedürfnisse unserer Kunden und Lieferanten noch schneller, umfassender und besser bedienen, um somit die erfolgreiche zukünftige Entwicklung von Brenntag sicherzustellen.

Brenntag Essentials vermarktet als flexibler, schlanker und effizienter Distributionspartner auf lokaler Ebene ein umfassendes Portfolio von Prozesschemikalien für ein breites Spektrum an Branchen und Anwendungsbereichen. In diesem Segment profitieren wir insbesondere von unserem lokalen Markt-Know-how und unserer Reichweite. Dies erlaubt es uns, unsere Größenvorteile gezielt zu nutzen. Brenntag Specialties ist auf den weltweiten Ausbau unserer Marktposition als führender Anbieter von Spezialchemikalien in sechs ausgewählten Fokusindustrien ausgerichtet: Nutrition, Pharma, Personal Care/HI&I (Home, Industrial & Institutional), Material Science (Coatings & Construction, Polymers, Rubber), Water Treatment und Lubricants. Die Märkte der Fokusindustrien sind groß, global relevant und bieten ein signifikantes Potenzial für umfassende Lösungsangebote. Sie erfordern ein ausgezeichnetes technisches und anwendungsbezogenes Know-how und unterliegen hohen regulatorischen Anforderungen.

Beide Geschäftsbereiche werden gleichermaßen darauf hinarbeiten, unsere Position als Weltmarktführer in der Distribution von Spezialchemikalien und als Vollsortimenter zu stärken und auszubauen.

Die Geschäftsstruktur wird durch einen entsprechenden differenzierten Go-to-Market-Ansatz mit einer global einheitlichen, modernen Kundensegmentierung und einer fokussierten, an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Vertriebsorganisation ergänzt. Um global noch schneller und effizienter agieren und steuern zu können, haben wir zudem alle geschäftsunterstützenden Funktionen in zentralen, globalen Bereichen gebündelt.

Weiteres Potenzial sehen wir in der Optimierung und verbesserten Auslastung unseres globalen Standortnetzwerks. Unter Beibehaltung der globalen Reichweite sowie einer

hohen Servicequalität und Zuverlässigkeit werden wir unser Standortnetz konsolidieren und regionale Knotenpunkte stärken, neue Standorte aufbauen und so unsere Kunden auf eine bessere, einfachere und effizientere Weise unterstützen. Die Optimierung sieht auch die Schließung von weltweit etwa 100 Standorten vor. Mit unserem optimierten Standortnetzwerk verbessern wir unsere Effizienz, nutzen Skalenvorteile über Geschäftsbereiche und Produkte hinweg und erhöhen die Nähe zu unseren Geschäftspartnern. Durch die Optimierung der Entfernung zum Kunden und einen reduzierten Transportbedarf verringern wir zudem den CO₂-Ausstoß und verbessern unsere Klimabilanz.

Im Zentrum unserer Personalmaßnahmen stehen die Weiterentwicklung und der umfassende Ausbau der Kompetenzen unserer Mitarbeitenden in Ausrichtung auf die Transformation des Unternehmens sowie eine gezielte Nachfolgeplanung. Mit „Project Brenntag“ fördern wir die globale Zusammenarbeit, etablieren eine neue Führungskultur und befähigen unsere Mitarbeitenden, neue Rollen zu übernehmen. Wir werden die Marke Brenntag im Arbeitsmarkt optimal positionieren, um hoch qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und an unser Unternehmen zu binden.

Das weitreichende Transformationsprogramm soll einen nachhaltigen zusätzlichen Beitrag zum operativen EBITDA leisten und das volle jährliche Potenzial von insgesamt 220 Mio. EUR im Jahr 2023 erreichen. Die mit „Project Brenntag“ verbundenen Netto-Zahlungsmittelabflüsse werden sich – einschließlich der bereits bisher durchgeführten Maßnahmen – voraussichtlich auf rund 370 Mio. EUR belaufen. Insgesamt wird die Umsetzung zu einem Abbau von weltweit etwa 1.300 Stellen führen. Den Projektfortschritt und die Ermittlung der Effekte überwachen wir unter Einsatz eines auf diese Belange abgestimmten Projektmanagement- und Controllingsystems:

Insgesamt konnten wir im Rahmen von „Project Brenntag“ seit Einführung bis Ende 2021 bereits mehr als 50 % der angestrebten Effekte realisieren. So haben wir mehr als 70 Standorte geschlossen, mehr als 925 Stellen strukturell abgebaut und ein zusätzliches operatives EBITDA von rund 120 Mio. EUR erwirtschaftet. Die seit Beginn des „Project Brenntag“ damit zusammenhängenden Aufwendungen beliefen sich kumuliert auf rund 71 Mio. EUR.

Finanzielles Steuerungssystem

Das finanzielle Steuerungssystem des Brenntag-Konzerns ermöglicht es uns, die Erreichung unserer strategischen

Ziele zu messen. Es basiert auf den Key-Performance-Indikatoren Rohertrag, operatives EBITDA und Free Cashflow und deren Wachstum. Darüber hinaus messen wir die Kapitalrentabilität sowie die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals und legen strenge Anforderungen für die Durchführung von Investitionsprojekten und Akquisitionen fest.

Im Folgenden werden die einzelnen zur Steuerung des Konzerns verwendeten finanziellen Kennzahlen erläutert. Diese umfassen auch alternative Leistungskennzahlen, die in den IFRS nicht definiert sind, wie z. B. das operative EBITDA oder den Free Cashflow, sodass gleich bezeichnete Kennzahlen anderer Unternehmen abweichend definiert sein können. Diese alternativen Kennzahlen werden stetig und einheitlich ermittelt, sodass eine geschäftsjahresübergreifende Vergleichbarkeit gegeben ist. Daneben bereinigen wir teilweise auch Akquisitionseffekte und sprechen in diesen Fällen von organischem Wachstum.

ROHERTRAG

Im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen, bei denen der Umsatz eine zentrale Rolle spielt, ist für uns als Chemiedistributeur der Rohertrag ein wichtigerer Faktor zur langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswerts. Der Rohertrag ist definiert als Differenz der Außenumsatzerlöse und der Materialaufwendungen. Unser Ziel ist es, mit dem Wachstum unseres Rohertrags die Entwicklung makroökonomischer Referenzgrößen zu übertreffen. Um eine sinnvolle Messung der Performance auf Ebene des Konzerns oder einer Region zu gewährleisten, bereinigen wir das Wachstum des Rohertrags um Währungsumrechnungseffekte.

OPERATIVES EBITDA

Die im Rahmen der Steuerung des Brenntag-Konzerns genutzte zentrale Ergebnisgröße ist das operative EBITDA. Wir verwenden diese Kennzahl zur Steuerung der Segmente, da sie treffend die Entwicklung des operativen Geschäfts widerspiegelt und eine wesentliche Komponente des Cashflows ist.

Unser Ziel ist eine kontinuierliche Steigerung des operativen EBITDA über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg. Dabei handelt es sich um das Betriebsergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zuzüglich der

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, bereinigt um bestimmte Sachverhalte.

Brenntag bereinigt im operativen EBITDA Holdingumlagen sowie Aufwendungen und Erträge aus Sondereinflüssen, um die operative Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden besser vergleichbar darzustellen und deren Erläuterung sachgerechter zu gestalten. Holdingumlagen sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Diese Effekte gleichen sich auf Konzernebene aus. Sondereinflüsse sind Aufwendungen und Erträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die besonderen und materiellen Einfluss auf die Ertragslage haben.

GENERIERUNG VON LIQUIDEN MITTELN

Der Free Cashflow ist wie folgt definiert:

$$\begin{aligned}
 & \text{Operatives EBITDA} \\
 & - \text{sonstige Zugänge zu Sachanlagen /} \\
 & \quad \text{immateriellen Vermögenswerten (Capex)} \\
 & + / - \text{Änderungen des Working Capitals} \\
 & - \text{Tilgungs- und Zinszahlungen für} \\
 & \quad \text{Leasingverbindlichkeiten} \\
 & = \text{Free Cashflow}
 \end{aligned}$$

Dabei ist das Working Capital als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen definiert. Der Free Cashflow ist für uns eine wichtige Steuerungsgröße, da er anzeigt, welche liquiden Mittel vom operativen Geschäft erwirtschaftet werden und damit für Wachstum durch Akquisitionen sowie für die Kreditgeber, Aktionäre und Steuerzahlungen zur Verfügung stehen.

ZUSÄTZLICHE KENNZAHLEN

Neben diesen bisher genannten finanziellen Kennzahlen verwenden wir weitere Leistungsindikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg unserer Geschäftsaktivität zu messen.

Im Brenntag-Konzern messen wir die Kapitalrentabilität mithilfe der Kennzahl Return on Capital Employed (ROCE). Dabei ist ROCE definiert als:

$$\text{ROCE} = \frac{\text{Operatives EBITA}}{(\text{durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals} + \text{durchschnittlicher Buchwert der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten} - \text{durchschnittlichen Buchwert der liquiden Mittel})}$$

Die durchschnittlichen Bilanzwerte im Nenner werden dabei für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten an den fünf folgenden Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Die Rothertragsrentabilität (sog. „Conversion Ratio“) berechnen wir als Kennzahl zur Messung der Effizienz eines Segments oder des Konzerns. Dabei wird das operative EBITDA einer Periode in Bezug zum Rothertrag der gleichen Periode gesetzt. Die Kennzahl wird vor allem zur Beurteilung von längerfristigen Trends eingesetzt und dient weniger zur Analyse kurzfristiger Schwankungen zwischen einzelnen Quartalen.

Im Rahmen unseres Bestrebens, steigende Cashflows zu erwirtschaften, analysieren wir die Umschlagshäufigkeit des Working Capitals. Diese ist wie folgt definiert:

$$\text{UMSCHLAGSHÄUFIGKEIT DES WORKING CAPITALS} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschnittliches Working Capital}}$$

Dabei ist das durchschnittliche Working Capital für ein bestimmtes Jahr definiert als das arithmetische Mittel aus den jeweiligen Werten für das Working Capital zu den folgenden fünf Zeitpunkten: am Jahresanfang, jeweils am Ende des ersten, des zweiten und des dritten Quartals sowie am Jahresende.

Um abzuschätzen, ob ein Investitionsprojekt Wert für Brenntag generieren wird, betrachten wir den modifizierten internen Zinsfuß sowie die Amortisationsdauer (sog. „Payback Period“) als Maß für das Risiko des Projekts. Ein Projekt wird grundsätzlich nur dann genehmigt, wenn der modifizierte interne Zinsfuß über der Mindestanforderung liegt und die Kombination aus Verzinsung und Payback attraktiv erscheint. Diese Mindestanforderung beim modifizierten internen Zinsfuß variiert je nach Risiko des Projekts und hängt unter anderem vom jeweiligen Länderrisiko ab.

Neben diesen Kennzahlen haben wir auch strategische Zielsetzungen sowie finanzielle Mindestanforderungen

festgelegt, die generell berücksichtigt werden müssen, wenn eine Akquisition durchgeführt wird. Akquisitionsojekte müssen insbesondere in der Lage sein, unsere Mindestanforderung an eine Verzinsung in Form von Free Cashflows auf das eingesetzte Kapital zu erfüllen. Auch hier hängt die Mindestanforderung an die Verzinsung unter anderem vom Länderrisiko der Akquisition ab.

Weitere Kennzahlen wie Steuerquote und Ergebnis je Aktie (Earnings per Share; EPS) werden nur für den Konzern insgesamt verwendet. Sie werden nicht genutzt, um die Leistung der Brenntag-Segmente zu messen, da Faktoren wie Zinsen oder Steuern weniger die operative Ertragskraft der Segmente widerspiegeln, sondern vor allem auf zentralen Entscheidungen beruhen.

BEREINIGUNG VON WECHSELKURSEFFEKTEN

Zum Zwecke der Konzernrechnungslegung werden die Ergebnisse aller Konzernunternehmen in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Diese Umrechnung der Ergebnisgrößen erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Kursen der Berichtsperiode.

Daher können die Ergebnisse und insbesondere die Veränderung zwischen Berichtsperioden neben Veränderungen der operativen Leistung auch durch Umrechnungseffekte von funktionalen Währungen in die Konzernwährung Euro beeinflusst sein (Translationseffekte). Da Brenntag die Beurteilung der operativen Leistung der Konzernunternehmen und insbesondere der Veränderung der operativen Leistung zwischen Berichtsperioden frei von Verzerrungen durch Translationseffekte für wesentlich hält, geben wir um diese Effekte bereinigte Veränderungen zusätzlich an.

Dabei sind wechselkursbereinigte Finanzkennzahlen nicht als Ersatz oder höherwertige Finanzkennzahlen, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, operativen Aufwendungen, Ergebnissen oder anderen Kennzahlen anzusehen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite Industrieproduktion stieg im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 im Vergleich zum Vorjahr mit ca. 7,9 % deutlich an. Die COVID-19-Pandemie beeinflusste die wirtschaftliche Aktivität in vielen Teilen der Welt jedoch auch weiterhin. So verlor die anfängliche Erholung der Weltwirtschaft nach der Jahresmitte an Fahrt. Vor allem in asiatischen Ländern führte ein verstärktes Infektionsgeschehen zu einer Dämpfung der Konjunktur. In den Vereinigten Staaten und in Europa waren die Auswirkungen geringer. Neben den Belastungen durch die Pandemie behinderten anhaltende Lieferengpässe, welche die Warenproduktion beschränkten, und eine erheblich verstärkte Inflation den Aufschwung der Industrieproduktion. Ausgehend von ersten Anzeichen eines nachlassenden Drucks auf Lieferketten und Preissteigerungen gegen Ende des Jahres hielt sich der globale Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) im Dezember auf einem konstant positiven Indexwert von 54,2 und lag damit weiterhin deutlich über der neutralen Marke von 50.

In Europa erholt sich die Wirtschaft in 2021 trotz nachlassender Dynamik kräftig. Über alle Industriesparten wurde in der Europäischen Union ein Wachstum von 8,9 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt. In den USA führte der Wiederaufschwung nach der Corona-Rezession unter anderem gestützt durch mehrere Konjunktur- und Reformpakete zu einem Anstieg der Industrieproduktion von 5,5 % gegenüber 2020. Die lateinamerikanische Industrieproduktion wuchs im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 %. Die entwickelten asiatischen Volkswirtschaften (ohne China und Japan) gehörten 2021 trotz teils hoher Infektionszahlen und geringer Impfquoten insgesamt zu den wirtschaftlich am schnellsten wachsenden Regionen der Welt. Dies spiegelte sich auch in einer Gesamtwachstumsrate von 8,8 % gegenüber dem Vorjahreswert wider. Dank starker Kontrolle der Pandemie und vor allem auf Basis der Exportaktivitäten wuchs auch die chinesische Wirtschaft vergangenes Jahr deutlich. So legte die Produktion über alle Industrien im Gesamtjahr 2021 um ca. 11 % gegenüber dem Vorjahr zu.

Geschäftsverlauf

WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF IM JAHR 2021

Brenntag hat im Januar 2021 die in Norditalien ansässigen Gesellschaften Miroven S.r.l., Comelt S.p.A. und Aquadepur S.R.L. übernommen. Die erworbenen Unternehmen erzielten im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von rund 31 Mio. EUR.

Ebenfalls im Januar 2021 hat Brenntag die ICL Packed Ltd., mit Sitz in Grays, Essex, England, akquiriert. Das erworbene Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 12 Mio. EUR erwirtschaftet.

Im Februar 2021 hat Brenntag die Übernahme von Alpha Chemical Ltd., mit Sitz in Dartmouth, Nova Scotia, Kanada, abgeschlossen. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von etwa 11 Mio. EUR.

Im April 2021 hat der Vorstand Änderungen in unserem IT-Portfolio beschlossen, die zu Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 51,9 Mio. EUR führten.

Brenntag hat Ende Juni 2021 die noch ausstehenden 49 % der Anteile des chinesischen Spezialchemikalien-Distributors Wellstar Group erworben. Wellstar Group hat ihren Hauptsitz in Hongkong und besitzt drei Tochtergesellschaften auf dem chinesischen Festland mit Sitz in Shenzhen, Guangzhou und Shanghai. Brenntag erwarb die erste Tranche in Höhe von 51 % der Anteile an der Wellstar Group im August 2017. Mit dem Abschluss der zweiten Tranche gehört die Wellstar Group nun zu 100 % zum Brenntag-Konzern.

Brenntag hat Ende Juli 2021 die Übernahme der ersten Tranche (67 %) des chinesischen Spezialitäten-Distributors Zhongbai Xingye Food Technology (Beijing) Co., Ltd., mit Sitz in Peking, abgeschlossen. Der Abschluss der zweiten Tranche wird Ende 2024 erwartet. Das akquirierte Unternehmen erwirtschaftete über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis Juni 2020 einen Umsatz von rund 146 Mio. EUR.

Des Weiteren hat Brenntag Ende Juli 2021 das gesamte Betriebsvermögen und Distributionsgeschäft von Matrix Chemical, LLC übernommen. Das in San Juan, Puerto Rico, ansässige Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 164 Mio. EUR erwirtschaftet.

Im August 2021 hat Brenntag das Geschäft von Storm Chaser Holding Corporation (JM Swank), mit Sitz in North Liberty, Iowa, USA, akquiriert. Das Unternehmen ist ein führender Distributeur von Lebensmittelinhaltsstoffen und erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz von rund 442 Mio. EUR. Mit dieser strategischen Akquisition verdoppelte Brenntag seine Größe in der Nahrungsmittelindustrie in der Region und stieg damit zum führenden Distributeur für Lebensmittelinhaltsstoffe und Lebensmittelprozesschemikalien in Nordamerika auf.

Am 20. September 2021 wurde Brenntag in den DAX aufgenommen. Brenntag ist damit Teil des deutschen Leitindexes, dessen Zusammensetzung im Zuge einer Reform von bisher 30 auf nun 40 Unternehmen erweitert wurde.

Außerdem hat Brenntag Ende September 2021 eine neue Anleihe über 500,0 Mio. EUR am europäischen Kapitalmarkt platziert. Dies ist die erste Anleihe, die Brenntag unter einem neu eingerichteten Anleihen-Emissions-Programm be gibt. Brenntag Finance B.V. hat die Anleihe mit einer Laufzeit von acht Jahren und einem Kupon von 0,50 % im Euro-MTF-Markt an der Luxemburger Börse Anfang Oktober 2021 emittiert. Der Ausgabepreis der Anleihe lag bei 99,711 %. Mit den Erlösen aus der Anleiheemission löst Brenntag bestehende Finanzverbindlichkeiten ab und finanziert die allgemeine Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Aus einer routinemäßigen Prüfung der deutschen Zollbehörden zur Alkohol- und Energiesteuer bei zwei deutschen Gesellschaften des Konzerns sind Steuerbescheide für die Jahre 2014 bis 2016 in Höhe von 63,1 Mio. EUR im Mai 2021 sowie weitere 30,9 Mio. EUR im Dezember 2021 ergangen, gegen die Rechtsmittel eingelegt wurden. Zum 31. Dezember 2021 hat der Vorstand trotz unserer von der Finanzverwaltung abweichenden Rechtsauffassung für Aufwendungen aus Verbrauchsteuern vorsorglich Rückstellungen für nachfolgende Veranlagungszeiträume in Höhe von 81,5 Mio. EUR gebildet.

Ende Dezember 2021 hat Brenntag Dr. Kristin Neumann zum 1. April 2022 in den Vorstand der Brenntag SE berufen. Sie wird die Verantwortung als Finanzvorständin des

Konzerns übernehmen. In ihrer Funktion verantwortet sie die Bereiche Accounting, Controlling, Investor Relations, Recht, Shared Services, Steuern, Treasury, Versicherungen und die BRENNTAG International Chemicals GmbH. Dr. Kristin Neumann folgt auf Georg Müller, der sein Amt aus persönlichen Gründen einvernehmlich zum 2. Februar 2022 niedergelegt hat.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Der Brenntag-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein operatives EBITDA von 1.344,6 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 27,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Ergebniswachstum von 29,5 %. Damit haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr hervorragende operative Ergebnisse erzielt.

Das Jahr 2021 war von außergewöhnlichen Einflussfaktoren geprägt. Wie schon 2020 beeinflusste die COVID-19-Pandemie weite Teile des beruflichen und privaten Lebens. In Wellenbewegungen waren alle Teile der Welt von Infektionen betroffen. Darüber hinaus kam es aufgrund von Energiekrisen, außergewöhnlichen Wetterbedingungen wie Hurrikans und Winterstürmen sowie aufgrund der Blockade des Sueskanals zu erheblichem Druck auf die globalen Lieferketten. In diesem außergewöhnlichen Umfeld ist es uns gelungen, im Geschäftsjahr 2021 unsere operativen Tätigkeiten nahezu vollständig aufrechtzuerhalten, unsere Kunden mit den benötigten Produkten zu beliefern sowie unseren Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Brenntag nimmt als Marktführer auch in Zeiten großer Unwägbarkeiten eine wichtige Rolle in den globalen Distributionsmärkten ein und genießt hohes Vertrauen. Wieder einmal zahlten sich insbesondere das breite und international diversifizierte Kunden- und Produktportfolio von Brenntag sowie unsere engen Beziehungen zu unseren Lieferanten aus.

Unser Geschäftsbereich Brenntag Essentials konnte die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr signifikant steigern. Dabei haben insbesondere die Segmente Brenntag Essentials EMEA und Brenntag Essentials Nordamerika beträchtliche Beiträge zum Wachstum des Geschäftsbereichs geleistet.

Unser Geschäftsbereich Brenntag Specialties ist im Geschäftsjahr 2021 sogar noch stärker gewachsen. Alle Segmente des Geschäftsbereichs haben ein beträchtliches

Ergebniswachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet.

Bei der Umsetzung von „Project Brenntag“ haben wir im Geschäftsjahr 2021 weitere wesentliche Fortschritte gemacht. Wir optimieren unser globales Standortnetz und haben seit Beginn der Umsetzung insgesamt bereits mehr als 70 Standorte geschlossen. Darüber hinaus haben wir bisher strukturell bedingt mehr als 925 Stellen abgebaut. Das umfangreiche Transformationsprogramm hat bisher bereits rund 120 Mio. EUR zum operativen EBITDA beigetragen. Die seit Beginn des „Project Brenntag“ damit zusammenhängenden Aufwendungen beliefen sich kumuliert auf rund 71 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Konzern aufgrund von erheblichen Preissteigerungen in unseren Beschaffungsmärkten und eines Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen Aufbau von Working Capital verzeichnet. Aufgrund unseres ausgezeichneten Working-Capital-Managements haben wir die annualisierte Umschlagshäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr steigern können und damit die Qualität des Working-Capital-Managements unter Beweis gestellt.

Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2021 leicht über dem Vorjahreswert. Dabei haben wir insbesondere in unser weltweites Standortnetzwerk investiert.

Auch im Geschäftsjahr 2021 haben wir einen hohen Free Cashflow erzielt, der uns finanziellen Spielraum bietet. Bedingt durch den Aufbau des Working Capitals liegt der Free Cashflow jedoch signifikant unter dem außergewöhnlich hohen Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2021 ist durch Sondereffekte belastet – im Wesentlichen durch die Neubeurteilung unseres IT-Portfolios sowie die Zahlungen und Rückstellungen im Zusammenhang mit Alkohol- und Energiesteuern.

Wir sind aufgrund unserer nachhaltigen Beziehungen zu unseren Lieferanten und Kunden, unseres breiten Angebotsspektrums und der Anpassungsfähigkeit unserer Organisation sowohl aktuell als auch für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Wir gehen davon aus, dass die außergewöhnlichen und herausfordernden Marktbedingungen bis weit in das Jahr 2022 hinein anhalten werden.

Unsere Leistungsfähigkeit konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut eindrucksvoll unter Beweis stellen. Mit dem erzielten operativen Ergebnis sind wir sehr zufrieden. Insgesamt haben wir das Geschäftsjahr 2021 mit einem hervorragenden operativen Ergebnis abgeschlossen.

Ertragslage

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung	
			in %	in% (fx adj.) ¹⁾
Umsatzerlöse	14.382,5	11.794,8	21,9	23,8
Rohertrag	3.379,0	2.869,4	17,8	19,6
Operativer Aufwand	– 2.034,4	– 1.811,7	12,3	13,9
Operatives EBITDA	1.344,6	1.057,7	27,1	29,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte	– 262,7	– 252,4	4,1	5,5
Operatives EBITA	1.081,9	805,3	34,3	37,0
Ergebnis aus Sondereinflüssen	– 228,7	– 47,2	–	–
EBITA	853,2	758,1	–	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 110,8	– 45,1	–	–
Finanzergebnis	– 92,1	– 79,7	–	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	650,3	633,3	–	–
Ertragsteuern	– 188,9	– 159,5	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	461,4	473,8	–	–

C.01 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

¹⁾ Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf der Basis konstanter Wechselkurse.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Brenntag-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 14.382,5 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Anstieg um 21,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis konstanter Wechselkurse lag der Umsatz 23,8 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg basiert auf signifikant höheren Absatzpreisen pro Mengeneinheit und leicht höheren Absatzmengen.

Im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen, bei denen der Umsatz eine zentrale Rolle spielt, ist für uns als Chemiedistributeur der Rohertrag ein wichtigerer Faktor zur langfristigen Steigerung unseres Unternehmenswerts.

Der Brenntag-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen **Rohertrag** von 3.379,0 Mio. EUR und erzielte damit ein Wachstum von 17,8 % gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Wechselkurseffekte stellt dies einen signifikanten Zuwachs von 19,6 % dar. Beide Geschäftsbereiche haben zu dieser positiven Entwicklung des Rohertrags beigetragen. Die Steigerung des Rohertrags resultierte aus höheren Erträgen pro Mengeneinheit bei leicht höheren Mengen

und beruht zum größten Teil auf organischem Wachstum unseres Geschäfts.

Der **operative Aufwand** des Brenntag-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2021 bei 2.034,4 Mio. EUR. Dies entspricht im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 einem Anstieg von 12,3 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse lag der operative Aufwand um 13,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Kostenanstieg war unter anderem bedingt durch höhere variable Personal- sowie Transportaufwendungen. Aus dem operativen Aufwand sind saldierte Sondereinflüsse in Höhe von 228,7 Mio. EUR bereinigt, die sich aus Aufwendungen in Höhe von 234,2 Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 5,5 Mio. EUR zusammensetzen.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Brenntag-Konzern insgesamt ein **operatives EBITDA** von 1.344,6 Mio. EUR und lag damit um 27,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Wechselkursbereinigt erzielten wir ein überaus erfreuliches Ergebniswachstum von 29,5 %. Die operativen Kosten sind weniger stark angestiegen als die Roherträge, sodass wir ein

überproportionales Wachstum des operativen EBITDA verzeichnen konnten. Insgesamt hatten wir starken Inflationsdruck auf unsere Kosten, waren aber in der Lage diese an unsere Kunden weiterzugeben. Der Anstieg des operativen EBITDA war fast ausschließlich organisch getrieben. Das Wachstum des Brenntag-Konzerns resultierte aus starken Ergebnissteigerungen in beiden Geschäftsbereichen. Die COVID-19-Pandemie begleitete uns auch in diesem Jahr und beeinflusste die globale Wirtschaft. Vor allem Lieferengpässe sowie die Entwicklung der Energiepreise stellten im gesamten Jahresverlauf eine Herausforderung dar. In einem nach wie vor angespannten Marktumfeld zahlten sich ein weiteres Mal die engen Beziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten sowie unser breites Produktportfolio und unsere weltweite Logistikkompetenz aus.

Die **Abschreibungen** der Sachanlagen und der Nutzungsrechte sowie des immateriellen Vermögens betrugen im Geschäftsjahr 2021 373,5 Mio. EUR. Davon entfallen 262,7 Mio. EUR auf Abschreibungen der Sachanlagen und der Nutzungsrechte sowie 110,8 Mio. EUR auf Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 verzeichneten wir einen Anstieg der gesamten Abschreibungen von 76,0 Mio. EUR, unter anderem aufgrund von Wertminderungen im Zusammenhang mit Änderungen in unserem IT-Portfolio.

Das **Ergebnis aus Sondereinflüssen** setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2021	2020
Aufwendungen im Zusammenhang mit „Project Brenntag“ / Effizienzsteigerungsprogrammen	– 34,7	– 47,2
Aufwendungen aus Verbrauchsteuern	– 175,5	–
Rückstellung für rechtliche Risiken	– 24,0	–
Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen aus Vorjahren in Brasilien	5,5	–
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-228,7	– 47,2

C.02 ERGEBNIS AUS SONDEREINFLÜSSEN

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit „Project Brenntag“ umfassen hauptsächlich Beratungs- und Einmalaufwendungen, die zur Erreichung der gewünschten Zielstruktur nötig sind, z. B. Aufwände im Zusammenhang mit Standort-schließungen und Abfindungen.

Die Aufwendungen für Verbrauchsteuern resultieren aus routinemäßigen Prüfungen der deutschen Zollbehörden zur Alkohol- und Energiesteuer bei zwei deutschen Gesellschaften des Konzerns. In der Folge sind Steuerbescheide für die Jahre 2014 bis 2016 in Höhe von 94,0 Mio. EUR ergangen, gegen die Rechtsmittel eingelegt wurden. Darüber hinaus wurden, trotz unserer von der Finanzverwaltung abweichenden Rechtsauffassung, für nachfolgende Veranlagungszeiträume bilanzielle Vorsorge in Höhe von insgesamt 81,5 Mio. EUR gebildet.

Für rechtliche Risiken aus möglichen Verstößen gegen Exportkontrollvorschriften sowie aus dem Vertrieb von bestimmten Mineralien in Nordamerika wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 24,0 Mio. EUR erfasst.

Das **Finanzergebnis** lag im Geschäftsjahr 2021 bei -92,1 Mio. EUR (2020: – 79,7 Mio. EUR), wobei im Wesentlichen vier Effekte zur Veränderung gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 beigetragen haben. Zunächst hat sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum auf – 59,5 Mio. EUR (2020: – 66,4 Mio. EUR) verbessert. Diese Entwicklung geht im Wesentlichen auf die Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus durch die Zentralbankmaßnahmen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zurück. Darüber hinaus lag die Verschuldung des Konzerns insbesondere im ersten Halbjahr 2021 unter der Verschuldung des Vorjahreszeitraums, was ebenfalls zu dem oben erwähnten verbesserten Zinsergebnis beigetragen hat. Zudem lag der Aufwand aus der Umrechnung von Fremdwährungsfordernungen und -verbindlichkeiten unter dem Vorjahreszeitraum. Gegenläufig haben sich hingegen auf das Finanzergebnis Aufwendungen aus der Bewertung von Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile in Höhe von 28,3 Mio. EUR (2020: Ertrag von 0,4 Mio. EUR) ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2021 sind die **Ertragsteuern** verglichen mit dem Vorjahr um 29,4 Mio. EUR auf 188,9 Mio. EUR gestiegen. Dies ist auf die gestiegenen Gewinne sowie Sondereinflüsse im Jahr 2021 zurückzuführen.

Das **Ergebnis nach Ertragsteuern** lag im Geschäftsjahr 2021 bei 461,4 Mio. EUR (2020: 473,8 Mio. EUR).

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung	
			abs.	in %
Operatives EBITA	1.081,9	805,3	276,6	34,3
Durchschnittlicher Buchwert des Eigenkapitals	3.802,8	3.582,9	219,9	6,1
Durchschnittlicher Buchwert der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten	2.363,4	2.453,0	– 89,6	– 3,7
Durchschnittlicher Buchwert der liquiden Mittel	– 645,7	– 654,1	8,4	– 1,3
ROCE	19,6%	15,0%	–	–
ROCE nach Sondereinflüssen	15,5%	14,1%	–	–

C.03 RETURN ON CAPITAL EMPLOYED (ROCE)

Der Brenntag-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 einen **ROCE** von 19,6 %, was einem Anstieg um 4,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die signifikante Steigerung des operativen EBITA zurückzuführen und wurde zusätzlich vom

Rückgang des Buchwerts der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten unterstützt. Der ROCE konnte auch ohne Bereinigung der Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2021 auf 15,5 % (2020: 14,1 %) gesteigert werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE

in Mio. EUR	Rohertrag			Operatives EBITDA		
	2021	Veränderung zu 2020		2021	Veränderung zu 2020	
		in %	in % (fx adj.)		in %	in % (fx adj.)
Brenntag Essentials	2.066,9	14,4	16,1	843,0	26,8	28,6
Brenntag Specialties	1.283,2	23,1	25,4	567,5	31,3	34,3
Alle sonstigen Segmente	28,9	38,9	38,9	– 65,9	67,3	67,3
Brenntag Group	3.379,0	17,8	19,6	1.344,6	27,1	29,5

C.04 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE

Der Rohertrag des **Geschäftsbereichs Brenntag Essentials** stieg im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um 14,4 % auf 2.066,9 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der Rohertrag 16,1 % über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Ursächlich dafür waren höhere Roherträge pro Mengeneinheit in allen Segmenten des Geschäftsbereichs Brenntag Essentials. Alle Segmente haben im Geschäftsjahr 2021 starke Wachstumsraten in Bezug auf den Rohertrag erreicht. Die beiden Segmente Nordamerika und APAC konnten außerdem höhere Absatzmengen erzielen.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte der Geschäftsbereich Brenntag Essentials ein operatives EBITDA von 843,0 Mio. EUR und verzeichnete damit im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 26,8 %. Bereinigt um Wechselkurseffekte

entspricht dies einem Wachstum von 28,6 %. Die operativen Kosten sind weniger stark gewachsen als die Roherträge. Wir hatten starken Inflationsdruck auf unsere Kosten, waren aber in der Lage diese weitgehend weiterzugeben. Damit wurde das operative EBITDA sogar überproportional zum Rohertrag gesteigert. Diese positive Entwicklung des operativen EBITDA beruht in allen Segmenten fast ausschließlich auf organischem Wachstum. Im Jahresverlauf 2021 gab es in den einzelnen Essentials-Segmenten verschiedene Effekte auf die Lieferketten als Folge der allgemeinen COVID-19-Situation und politischen regionalen Entscheidungen sowie Einflüsse von Wetterbedingungen in einzelnen Regionen. Dennoch gelang es uns jederzeit unsere Kunden zuverlässig mit unseren Produkten zu versorgen.

Der Rohertrag im **Geschäftsbereich Brenntag Specialties** lag im Geschäftsjahr 2021 bei 1.283,2 Mio. EUR. Damit stieg

der Rohertrag 23,1 % über das Niveau des Vorjahres. Wechselkursbereinigt ergab sich eine Steigerung um 25,4 %. Wir profitierten hierbei vor allem von einem signifikant höheren Rohertrag pro Mengeneinheit und erzielten höhere Absatzmengen in allen drei Segmenten.

Insgesamt verzeichnete der Geschäftsbereich Brenntag Specialties im Geschäftsjahr 2021 ein operatives EBITDA von 567,5 Mio. EUR und lag damit um 31,3 % über dem Niveau des entsprechenden Vorjahres. Bereinigt um Wechselkurseffekte ist das operative EBITDA um 34,3 % gestiegen. Dieses sehr erfreuliche Ergebnis resultiert aus einer breiten überaus positiven Entwicklung aller Segmente. Es basiert zum größten Teil auf beträchtlichem organischem Wachstum und wurde zusätzlich positiv unterstützt von den abgeschlossenen Akquisitionen. Auch hier spielte die allgemeine politische und ökonomische Situation im Zusammenhang

mit der COVID-19-Pandemie und Lieferengpässen eine wesentliche Rolle. Das operative EBITDA wurde in allen Specialties-Segmenten dennoch überproportional zum Rohertrag gesteigert. Auch in diesem Geschäftsbereich konnten wir die inflationsbedingten Kostensteigerungen entsprechend weitergeben. Besonders hervorzuheben sind die Segmente Americas und EMEA, die absolut gesehen die positiven Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr, am stärksten vorangetrieben haben. Das Segment APAC hatte im Jahresverlauf ebenfalls signifikante Wachstumsraten erzielt.

In **allen sonstigen Segmenten** wurde im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr ein hoher Kostenanstieg verzeichnet. Ursächlich dafür waren unter anderem höhere Rückstellungen für erfolgsbasierte Vergütungsbestandteile und höhere Beratungsaufwendungen, vor allem in den Bereichen IT, Shared Services und Vorstand.

BRENNTAG ESSENTIALS

in Mio. EUR	Rohertrag			Operatives EBITDA		
	2021	Veränderung zu 2020		2021	Veränderung zu 2020	
		in %	in % (fx adj.)		in %	in % (fx adj.)
Essentials EMEA	802,2	8,2	7,8	330,8	24,9	24,3
Essentials Nordamerika	999,9	20,4	23,8	414,7	30,3	34,1
Essentials Lateinamerika	151,6	13,3	19,1	53,2	18,2	24,9
Essentials APAC	113,2	12,5	11,9	45,0	19,4	18,1
Brenntag Essentials	2.066,9	14,4	16,1	843,0	26,8	28,6

C.05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / BRENNTAG ESSENTIALS

¹⁾ Die Differenz zwischen der Summe der berichtspflichtigen Segmente (EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und APAC) und dem Geschäftsbereich Brenntag Essentials ergibt sich aus zentralen Aktivitäten, die dem Geschäftsbereich Brenntag Essentials zugehörig, jedoch nicht einem Segment direkt zuzuordnen sind.

Das **Segment Brenntag Essentials EMEA** erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Rohertrag von 802,2 Mio. EUR und lag damit 8,2 % über dem Niveau des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse erhöhte sich der Rohertrag, trotz Lieferengpässen, um 7,8 %. Die Aufrechterhaltung der globalen Handels- und Distributionswege stellt weiterhin für alle Akteure eine große Herausforderung dar. Die europäische COVID-19-Politik beeinflusste im Jahresverlauf 2021 in unterschiedlichen Ausprägungen die Märkte. Dennoch waren wir stets in der Lage unsere Kunden zuverlässig zu beliefern. Im Geschäftsjahr 2021 konnten demnach erneut hohe Roherträge pro Mengeneinheit erzielt werden, die

signifikant über denen des Vorjahres lagen und somit das Rohertragswachstum vorantrieben.

Brenntag Essentials EMEA erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 ein operatives EBITDA von 330,8 Mio. EUR und übertraf das Ergebnis des Vorjahres damit um 24,9 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 24,3 % und ist überwiegend auf die Steigerung des Rohertrags sowie weniger stark gestiegene Kosten durch effizientes Kostenmanagement zurückzuführen. Die breit basierte Steigerung des operativen EBITDA ist fast ausschließlich organisch getrieben.

Im Geschäftsjahr 2021 stieg der Rohertrag des **Segments Brenntag Essentials Nordamerika** im Vergleich zum Vorjahr um 20,4 % auf 999,9 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergab sich ein signifikanter Anstieg des Rohertrags um 23,8 % gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich dafür war eine generell gestiegene Nachfrage im Geschäftsjahr 2021, die sich in höheren Absatzmengen widerspiegelte, sowie sehr gutes Preismanagement. Der Rohertrag pro Mengeneinheit wurde signifikant gesteigert, sodass wir ein starkes breitgefußtes Rohertragswachstum erreichen konnten.

Das Segment Nordamerika im Geschäftsbereich Brenntag Essentials erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 ein operatives EBITDA von 414,7 Mio. EUR. In Nordamerika beeinflussten regionale Wetterbedingungen das Geschäft. Insgesamt konnte zur zweiten Jahreshälfte hin eine wirtschaftliche Erholung in Nordamerika beobachtet werden. Wir erzielten ein überaus starkes breit angelegtes Wachstum im gesamten Segment, obwohl wir gleichzeitig mit hohen Kostensteigerungen, insbesondere im Transportbereich, konfrontiert waren. Das Ergebnis des Vorjahres wurde insgesamt um 30,3 % übertroffen. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies im Geschäftsjahr 2021 einer enormen Steigerung des operativen EBITDA um 34,1 %. Das operative EBITDA ist damit überproportional zum Rohertrag gestiegen. Die starke Steigerung in diesem Segment basiert fast ausschließlich auf organischem Wachstum.

Das **Segment Brenntag Essentials Lateinamerika** erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Rohertrag von 151,6 Mio. EUR und stieg damit 13,3 % über das Niveau des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse erhöhte sich der Rohertrag um 19,1 %. Diese erfreuliche Steigerung resultiert aus einem signifikant höheren Rohertrag pro Mengeneinheit. In allen wesentlichen Ländern konnten substantielle Wachstumsraten erzielt werden.

Das Segment Brenntag Essentials Lateinamerika hat im Geschäftsjahr 2021 ein operatives EBITDA von 53,2 Mio. EUR erwirtschaftet und lag damit um 18,2 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 24,9 % und ist überwiegend auf eine außerordentlich positive Entwicklung des Rohertrags in nahezu allen Ländern, welche die anfallenden Kostensteigerungen im Segment überkompensieren konnte, zurückzuführen. Insbesondere in Brasilien konnte ein überaus starkes Wachstum des operativen EBITDA erzielt werden. Das erzielte Wachstum ist ausschließlich organisch.

Das **Segment Brenntag Essentials APAC** erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Rohertrag von 113,2 Mio. EUR und lag damit 12,5 % über dem Niveau des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse ist der Rohertrag um 11,9 % gestiegen. In diesem Segment wurde ein deutlicher Anstieg des Rohertrags pro Mengeneinheit verzeichnet. Darüber hinaus konnten im Geschäftsjahr 2021 moderat höhere Absatzmengen erzielt werden. Das Rohertragswachstum wurde vor allem von China vorangetrieben.

Das Segment Brenntag Essentials APAC erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 ein operatives EBITDA von 45,0 Mio. EUR und lag damit um 19,4 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 18,1 %. Das starke Ergebnis konnte trotz diverser zeitweiliger Lockdowns in der zweiten Jahreshälfte im Zuge von COVID-19-Infektionswellen in Asien erwirtschaftet werden. Des Weiteren war China mit überdurchschnittlich hohen Transportkosten, Druck auf die Lieferketten sowie Einschränkungen im Zusammenhang mit der chinesischen Energie- und Treibhausgaspolitik konfrontiert. Insgesamt konnten die operativen Kosten dennoch im Rahmen gehalten werden, sodass ein starkes Ergebnis erzielt werden konnte.

BRENNTAG SPECIALTIES

in Mio. EUR	Rohertrag			Operatives EBITDA		
	2021	Veränderung zu 2020		2021	Veränderung zu 2020	
		in %	in % (fx adj.)		in %	in % (fx adj.)
Specialties EMEA	594,5	20,3	21,3	276,5	30,1	32,2
Specialties Americas	459,2	25,4	29,1	180,3	34,0	38,2
Specialties APAC	229,5	26,2	29,2	111,8	30,8	33,7
Brenntag Specialties	1.283,2	23,1	25,4	567,5	31,3	34,3

C.06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / BRENNTAG SPECIALTIES

¹⁾ Die Differenz zwischen der Summe der berichtspflichtigen Segmente (EMEA, Americas und APAC) und dem Geschäftsbereich Brenntag Specialties ergibt sich aus zentralen Aktivitäten, die Brenntag Specialties zugehörig, jedoch nicht einem Segment direkt zuzuordnen sind.

Das **Segment Brenntag Specialties EMEA** erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Rohertrag von 594,5 Mio. EUR und liegt damit 20,3 % über dem Niveau des starken Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse erhöhte sich der Rohertrag insbesondere aufgrund einer signifikanten Steigerung des Rohertrags pro Mengeneinheit insgesamt um 21,3 %. Die COVID-19-Pandemie hat uns das ganze Jahr über begleitet und beeinflusste die globale Wirtschaft zu verschiedenen Zeiten in unterschiedlichen Ausprägungen. Die Produktknappheiten auf den europäischen Märkten stellten im Verlauf des Jahres weiterhin unverändert für alle Akteure eine Herausforderung dar, wenn auch die knappen Produkte im Zeitverlauf immer wieder variierten. Nichtsdestotrotz wurde unter den in vielen europäischen Ländern vorherrschenden Lieferengpässen ein leichter Anstieg der Absatzmengen realisiert. Insgesamt sahen wir eine breite positive Entwicklung des Rohertrags im Segment EMEA, vor allem in den Fokusindustrien Lubricants, Material Science, Nutrition und Water Treatment.

Das Segment Brenntag Specialties EMEA erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 ein operatives EBITDA von 276,5 Mio. EUR und übertraf das Ergebnis des Vorjahres damit um 30,1 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem starken Anstieg von 32,2 % und ist überwiegend auf die oben genannte positive Entwicklung des Rohertrags sowie vergleichsweise geringer ansteigende Kosten zurückzuführen. Unsere Fähigkeit, in einem angespannten Marktumfeld, verbunden mit Lieferengpässen und der Entwicklung der Preise auf den europäischen Märkten, unsere Kunden kurzfristig und zuverlässig beliefern zu

können, spiegelt sich in den Geschäftsergebnissen wider. Das Wachstum fußt fast ausschließlich auf einer organischen Basis.

Im Geschäftsjahr 2021 stieg der Rohertrag im **Segment Brenntag Specialties Americas** im Vergleich zum Vorjahr um 25,4 % auf 459,2 Mio. EUR. Bereinigt um Wechselkurseffekte entspricht dies einem signifikanten Wachstum um 29,1 % gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich dafür war insbesondere eine vergleichsweise massive Steigerung des Rohertrags pro Mengeneinheit. Insbesondere durch die im Jahr 2021 abgeschlossene Akquisition von JM Swank konnten außerdem die Absatzmengen gesteigert werden. Ähnlich wie im EMEA-Segment wirkte sich hier der regional unterschiedliche Umgang mit der COVID-19-Pandemie und den damit einhergehenden Restriktionen im Jahresverlauf auf die Ergebnisse aus. Zu Jahresbeginn stellten Winterstürme in Nordamerika und unter anderem damit zusammenhängende Lieferengpässe gewisse Herausforderungen in dieser Region dar. Durch sehr gutes Preismanagement konnten wir dem entgegenwirken und dennoch überaus starke Ergebnisse erzielen. Besonders erfolgreich liefen die Bereiche Nutrition, Personal Care & HI/I, Lubricants und Material Science.

Das Segment Brenntag Specialties Americas erzielte im Geschäftsjahr 2021 ein operatives EBITDA von 180,3 Mio. EUR und lag damit um 34,0 % über dem Niveau des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem beträchtlichen Anstieg um 38,2 % im Geschäftsjahr 2021. Die abgeschlossenen Akquisitionen konnten zum überaus

starken organischen Wachstum zusätzlich positiv beitragen. Vor dem Hintergrund der vorherrschenden Lieferengpässe profitierten wir auch hier von unseren hervorragenden Lieferantenbeziehungen. Vor allem immens hohe Transportkosten führten zu höheren operativen Kosten in diesem Segment. Insgesamt sind die Kosten allerdings weniger stark gewachsen als der Rohertrag, sodass wir in Summe eine höhere Steigerung des operativen EBITDA erreichen konnten.

Das **Segment Brenntag Specialties APAC** erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Rohertrag von 229,5 Mio. EUR und lag damit 26,2 % über dem Niveau des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse erhöhte sich der Rohertrag um 29,2 %. In diesem Segment wurde das höchste Absatzmenge Wachstum erzielt. Hinzukommend ist der Rohertrag pro Mengeneinheit signifikant angestiegen. Die Ergebnisse des abgelaufenen Quartals waren unter anderem beeinflusst durch zeitweise Lockdowns in Südostasien aufgrund von COVID-19-Infektionswellen. Nichtsdestotrotz wurden überaus starke zweistellige Wachstumsraten des Rohertrags über alle Fokusindustrien erzielt. Damit konnten wir die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells erneut unter Beweis stellen.

Brenntag Specialties APAC erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 ein operatives EBITDA von 111,8 Mio. EUR und übertraf damit das Ergebnis des Vorjahres um 30,8 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem signifikanten Zuwachs von 33,7 % und ist auf eine positive Entwicklung aller Fokusindustrien und einer vergleichsweise weniger stark angestiegene Kostenbasis zurückzuführen. Das Wachstum war zu etwa gleichen Teilen organisch und durch abgeschlossene Akquisitionen, insbesondere Zhongbai Xingye, getrieben.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

Die BRENNTAG International Chemicals GmbH, die einzige operative Gesellschaft innerhalb der sonstigen Segmente, hat im Geschäftsjahr 2021 das operative EBITDA des Vorjahres signifikant übertroffen.

Die Holdinggesellschaften verzeichneten im gleichen Zeitraum einen operativen Aufwand, der über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 lag. Dies ist unter anderem auf höhere Personalaufwendungen im Zusammenhang mit höheren

Rückstellungen für erfolgsbasierte Vergütungsbestandteile sowie Beratungsaufwendungen, vor allem in den Bereichen IT, Shared Services und Vorstand, zurückzuführen.

Insgesamt belief sich das operative EBITDA der sonstigen Segmente im Geschäftsjahr 2021 auf -65,9 Mio. EUR und lag damit um 26,5 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres.

PROGNOSE-IST-VERGLEICH

Die Entwicklung im Vergleich zur im letztjährigen Finanzbericht veröffentlichten Prognose erläutern wir im Folgenden nur dort, wo sich Abweichungen ergaben.

Angesichts des globalen Einflusses der COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaft sind wir mit der Entwicklung des operativen EBITDA überaus zufrieden. Dabei ist die prognostizierte Ergebnisgröße inklusive des Beitrags der abgeschlossenen Akquisitionen und ohne nach dem Zeitpunkt der Prognoseerstellung auftretende Translationseffekte aus Fremdwährungen zu verstehen. Brenntag konnte im bisherigen Verlauf der Pandemie die Stärke und Belastbarkeit unseres Geschäftsmodells unter Beweis stellen. Für das Jahr 2021 haben wir zunächst ein operatives EBITDA in einer Bandbreite zwischen 1.080,0 Mio. EUR und 1.180,0 Mio. EUR prognostiziert. Am 17. Juni 2021 hat der Vorstand der Brenntag SE beschlossen, diese Prognosebandbreite auf 1.160,0 Mio. EUR bis 1.260,0 Mio. EUR zu erhöhen. Am 14. September 2021 beschloss der Vorstand eine weitere Erhöhung der Prognosebandbreite auf 1.260,0 Mio. EUR bis 1.320,0 Mio. EUR. Die Anpassungen basierten jeweils auf den starken Ergebnissen der bereits abgeschlossenen Quartale 2021, den positiven Ergebnistrends im jeweils laufenden Quartal und den Wachstumsaussichten für den Rest des Jahres. In der Prognose berücksichtigt waren das erwartete Effizienzsteigerungspotenzial im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen von „Project Brenntag“ sowie Ergebnisbeiträge bereits abgeschlossener Akquisitionen. Ebenfalls in der Prognose berücksichtigt wurde unsere jeweilige Erwartung zum weiteren Fortgang der COVID-19-Pandemie und der sich daraus ergebenden außergewöhnlichen Marktbedingungen. Unsere Prognosen basierten auf der Annahme stabiler Wechselkurse zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Zum Jahresende erzielte der Brenntag-Konzern ein operatives EBITDA von 1.344,6 Mio. EUR und lag damit moderat über dem oberen Ende der prognostizierten Bandbreite.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 sind wir von einer deutlich verbesserten Umschlagshäufigkeit beim Working

Capital im Vergleich zu den berichteten Durchschnittswerten des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgegangen. Tatsächlich konnten wir die Umschlagshäufigkeit beim Working Capital sogar signifikant verbessern.

Im Rahmen der Vorjahresprognose haben wir mit Investitionen in Höhe von 320 Mio. EUR gerechnet. Diese Prognose haben wir im ersten Halbjahr 2021 auf 260 Mio. EUR reduziert. Im dritten Quartal 2021 wurde die Prognose aufgrund von aktualisierten Umsetzungsplänen einzelner Großprojekte und der aktuell sehr langen Lieferzeiten für bestimmte Investitionsgüter zu den Investitionen weiter auf 210 Mio. EUR reduziert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen unsere Investitionen mit 199,3 Mio. EUR signifikant unter der ursprünglichen Prognose.

Finanzlage

KAPITALSTRUKTUR

Die Steuerung der Kapitalstruktur hat das vorrangige Ziel, die Finanzkraft des Konzerns zu erhalten. Brenntag konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es dem Konzern ermöglicht, zu jeder Zeit den potenziellen Finanzierungsbedarf zu decken. Hierdurch erlangt Brenntag ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und Flexibilität. Unsere Liquiditäts-, Zins- sowie Wechselkursrisiken werden im Wesentlichen auf konzernweiter Basis gesteuert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nur zur Absicherung der vorgenannten Risiken aus Grundgeschäften und nicht zu spekulativen Zwecken. Die Umsetzung dieser Leitlinien sowie weltweit einheitlicher Prozesse wird durch eine konzernweit gültige Finanzrichtlinie sichergestellt.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag SE ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit. Der syndizierte Kredit mit einem derzeitigen Euro-Gegenwert von insgesamt 1,5 Mrd. EUR hat eine Laufzeit bis Januar 2024. Er basiert auf einer variablen Verzinsung mit vom Leverage abhängigen Margen und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem syndizierten Kredit belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 519,1 Mio. EUR. Neben voll in Anspruch genommenen Tranchen umfasst die Kreditvereinbarung auch

zwei variable Kreditlinien in Höhe von insgesamt 940,0 Mio. EUR. Diese Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2021 größtenteils unbeansprucht und stehen für Inanspruchnahmen jederzeit zur Verfügung. Einige unserer Tochtergesellschaften sind direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits, während andere über konzerninterne Kredite finanziert werden. Der syndizierte Kredit ist besichert durch eine Garantie der Brenntag SE.

Im November 2015 hat die Brenntag Finance B.V. eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD und einer Laufzeit bis Dezember 2022 begeben. Die Schuldverschreibung (Optionsanleihe 2022) wurde bei der Begebung zu 92,7 % vereinnahmt und hat eine halbjährliche Zinszahlung bei einem Kupon von 1,875 % pro Jahr. Der Zinsaufwand aus der Optionsanleihe 2022 setzt sich aus den vorgenannten Zinszahlungen und der kontinuierlichen Zuschreibung des Abschlags zusammen. Der Abschlag (7,3 % bzw. 36,5 Mio. USD) entspricht der Optionsprämie der mit der Optionsanleihe 2022 zusammen begebenen Optionen zum Kauf von Aktien der Brenntag SE. Die Inhaber der Optionen haben das Recht, neue Brenntag-Aktien zum jeweils gültigen Ausübungspreis (aktuell 72,2474 je Aktie) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2021 lag der Kurs der Brenntag-Aktie über dem Ausübungspreis, somit hatten die Optionen zum besagten Tag einen positiven inneren Wert.

Zudem hat die Brenntag Finance B.V. im September 2017 eine Anleihe (Anleihe 2025) im Volumen von 600,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2025 und jährlichen Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 1,125 % begeben.

Darüber hinaus hat die Brenntag Finance B.V. im Oktober 2021 eine weitere Anleihe über 500,0 Mio. EUR emittiert (Anleihe 2029). Die Anleihe hat eine Laufzeit von acht Jahren und einen jährlichen Kupon von 0,50 %. Es handelt sich hierbei um die erste Anleihen-Begebung unter einem im Jahr 2021 neu eingerichteten Anleihen-Emissions-Programm in Höhe von 3 Mrd. EUR. Die Anleihe 2029 wurde vor allem zur frühzeitigen Refinanzierung der im Dezember 2022 fälligen Optionsanleihe 2022 begeben. Ein Großteil der Mittel aus der Anleihe 2029 wurde deshalb mittels eines langlaufenden Derivats (Cross-Currency-Interest-Rate-Swap) bereits im Jahr 2021 in US-Dollar getauscht. Diese Mittel können dann zur Rückzahlung der Optionsanleihe 2022 eingesetzt werden.

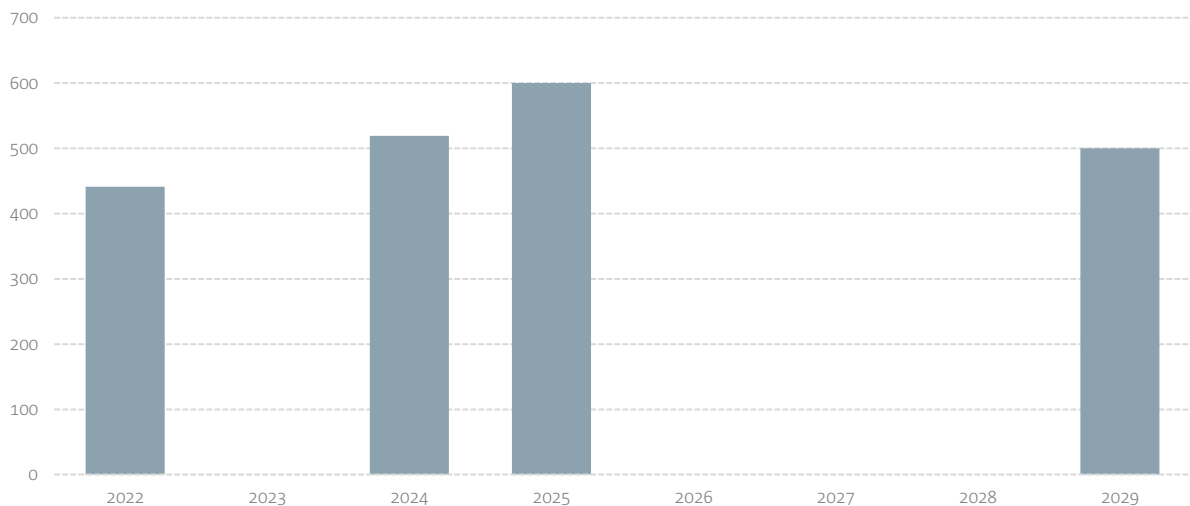
Neben den vier genannten Finanzierungsinstrumenten nutzen einige unserer Gesellschaften Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit dem Konzern-Treasury.

Aufgrund der drei festverzinslichen Anleihen sind zurzeit knapp unter 70 % der Finanzschulden des Brenntag-Konzerns gegen das Risiko steigender Zinssätze abgesichert.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in Sachanlagen, für Auszahlungen im Zusammenhang mit „Project Brenntag“ sowie für

Dividenden und für Akquisitionen bis zu dem in der Vergangenheit üblichen Umfang aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie den bestehenden zuvor genannten Kreditlinien gedeckt wird. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen sowie für allgemeine Konzernbelange stehen uns ebenfalls die zuvor genannten Kreditlinien unter dem syndizierten Kredit zur Verfügung.

Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios¹⁾ in Mio. EUR zum 31. Dezember 2021:



C.07 LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS

¹⁾ Syndizierter Kredit, Optionsanleihe 2022, Anleihe 2025 und Anleihe 2029 ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2021 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Akquisitionen) zu Auszahlungen in Höhe von 199,3 Mio. EUR (2020: 199,1 Mio. EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, Lkw und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme. Als Marktführer und

verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, umfangreichen Anforderungen an unsere Sachanlagen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz gerecht zu werden.

Unter einer Vielzahl von Einzelinvestitionen sind zwei Projekte in China mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 23,8 Mio. EUR im Jahr 2021 hervorzuheben: Cangzhou, in der Hebei-Provinz und Zhangjiagang in der Jiangsu-Provinz. Die Errichtung der beiden Standorte unterstützt weiteres Wachstum in China und entspricht den neuesten Sicherheitsstandards und -bestimmungen. Im Jahr 2021 betragen die Investitionen für den Standort Zhangjiagang 18,8 Mio.

EUR und für Cangzhou belaufen sich die Investitionen auf 5,0 Mio. EUR. Die beiden Projekte wurden im Jahr 2017 begonnen und sind weitestgehend abgeschlossen.

Des Weiteren wurde zur Verbesserung der betrieblichen Effizienz in einen Standort in Maurice, Louisiana, USA, investiert. Das Projekt dient der Konsolidierung von vier lokalen Standorten. Der Standort ist geografisch so positioniert, dass er vom Offshoresgeschäft in der Region profitieren kann. Die Investitionen in Höhe von 5,3 Mio. EUR im Jahr 2021 umfassen unter anderem ein erweitertes Tanklager, ein größeres Rohmateriallager und ein Hauptgebäude für alle Mitarbeitenden. Das Projekt wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2021 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte 20,0 Mio. EUR (2020: 45,8 Mio. EUR) und betreffen im Wesentlichen den Bereich Digitalisierung sowie den Ausbau der IT-Infrastruktur in EMEA und Lateinamerika.

Die Investitionen werden normalerweise aus dem Cashflow bzw. aus den verfügbaren Barmitteln der jeweiligen Konzerngesellschaften finanziert. Bei größeren Investitionsvorhaben, die nicht durch die lokalen Mittel gedeckt werden können, erfolgt eine Finanzierung über den Konzern, wobei eine Aufnahme von Fremdmitteln in der Regel nicht notwendig ist.

LIQUIDITÄT

Cashflow

in Mio. EUR	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	388,6	1.219,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 608,5	- 224,1
davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	- 420,5	- 46,6
davon Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 199,3	- 199,1
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	11,3	21,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	174,1	- 735,6
davon Dividenden an Brenntag-Aktionäre	- 208,6	- 193,1
davon Tilgung / Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	401,3	- 541,0
davon sonstige Finanzierungstätigkeit	- 18,6	- 1,5
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 45,8	259,3

C.08 CASHFLOW

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 388,6 Mio. EUR und wurde beeinflusst durch den Anstieg des Working Capitals um 575,3 Mio. EUR. Im Vorjahr war das Working Capital indes deutlich zurückgegangen. Darin enthalten waren auch Mittelabflüsse für Sonderaufwendungen aus Verbrauchsteuern in Höhe von 94,0 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 608,5 Mio. EUR entfällt mit 199,3 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. In den Zahlungsmittelabflüssen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten des Geschäftsjahres 2021 sind vor allem die Kaufpreise für die erste Tranche (67 %) des chinesischen Spezialitäten-Distributors Zhongbai Xingye Food Technology (Beijing) Co., Ltd., mit Sitz in Peking, für das gesamte Betriebsvermögen und Distributionsgeschäft der in San Juan, Puerto Rico, ansässigen Matrix Chemical, LLC, und für die Anteile der Storm Chaser Holding Corporation (JM Swank), mit Sitz in North Liberty, Iowa, USA, enthalten. Im ersten Halbjahr 2021 hatte Brenntag bereits die in Norditalien ansässigen Gesellschaften Miroven S.r.l., Comelt S.p.A. und Aquadepur S.R.L. sowie die ICL Packed Ltd., mit Sitz in Grays, Essex, England, übernommen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 174,1 Mio. EUR und entfällt mit 498,6 Mio. EUR auf die Anfang Oktober begebene Anleihe. Die übrigen Mittelzu- und abflüsse betrafen neben der Zahlung der Dividende an die Brenntag-Aktionäre in Höhe von 208,6 Mio. EUR im

Wesentlichen die Aufnahme und Tilgung von Bankkrediten sowie die Rückführung von Leasingverbindlichkeiten.

FREE CASHFLOW

in Mio. EUR	2021	2020	Veränderung	
			abs.	in %
Operatives EBITDA	1.344,6	1.057,7	286,9	27,1
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	– 214,2	– 201,9	– 12,3	6,1
Veränderung Working Capital	– 575,3	325,0	– 900,3	– 277,0
Tilgungs- und Zinszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	– 130,5	– 126,2	– 4,3	3,4
Free Cashflow	424,6	1.054,6	– 630,0	– 59,7

C.09 FREE CASHFLOW

Der Free Cashflow des Brenntag-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 424,6 Mio. EUR und verzeichnete somit einen Rückgang um 59,7 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2020.

Wesentlich verantwortlich hierfür ist der Anstieg des Working Capitals. Wir haben aufgrund unseres weiter verbesserten Working-Capital-Managements die annualisierte

Umschlagshäufigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern können. Das operative EBITDA konnte das Niveau des Vorjahres signifikant übertreffen, den Rückgang des Free Cashflows aus dem Working Capital jedoch nicht vollständig auffangen. Des Weiteren lagen die Investitionen in die Erweiterung unserer Infrastruktur über dem Vorjahresniveau.

Vermögenslage

in Mio. EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	abs.	in %	abs.	in %
Aktiva				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.958,1	48,6	3.545,9	43,5
Flüssige Mittel	705,0	6,9	726,3	8,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.290,2	22,5	1.597,5	19,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	341,0	3,3	243,2	3,0
Vorräte	1.621,9	15,9	978,9	12,0
Langfristig gebundenes Vermögen	5.237,4	51,4	4.597,6	56,5
Immaterielle Vermögenswerte	3.358,8	32,9	2.937,9	36,1
Sonstiges Anlagevermögen	1.677,0	16,5	1.550,5	19,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	201,6	2,0	109,2	1,4
Bilanzsumme	10.195,5	100,0	8.143,5	100,0
Passiva				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	3.526,1	34,5	2.093,8	25,7
Rückstellungen	187,3	1,8	64,5	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.802,3	17,7	1.229,8	15,1
Finanzverbindlichkeiten	789,4	7,7	251,7	3,1
Übrige Verbindlichkeiten	747,1	7,3	547,8	6,7
Langfristige Finanzierungsmittel	6.669,4	65,5	6.049,7	74,3
Eigenkapital	3.995,3	39,3	3.611,6	44,4
Fremdkapital	2.674,1	26,2	2.438,1	29,9
Rückstellungen	329,9	3,2	318,3	3,9
Finanzverbindlichkeiten	1.985,9	19,5	1.814,5	22,3
Übrige Verbindlichkeiten	358,3	3,5	305,3	3,7
Bilanzsumme	10.195,5	100,0	8.143,5	100,0

C.10 VERMÖGENSLAGE

Zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Ende des Vorjahres um 2.052,0 Mio. EUR auf 10.195,5 Mio. EUR (31.12.2020: 8.143,5 Mio. EUR).

Die flüssigen Mittel verringerten sich im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 2,9 % auf 705,0 Mio. EUR (31.12.2020: 726,3 Mio. EUR).

Das Working Capital entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 43,4 % auf 2.290,2 Mio. EUR (31.12.2020: 1.597,5 Mio. EUR).
- Die Vorräte stiegen um 65,7 % auf 1.621,9 Mio. EUR (31.12.2020: 978,9 Mio. EUR).
- Mit gegenläufiger Wirkung auf das Working Capital stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 46,6 % auf 1.802,3 Mio. EUR (31.12.2020: 1.229,8 Mio. EUR).
- Insgesamt stieg das ausgewiesene Working Capital auf 2.109,8 Mio. EUR (31.12.2020: 1.346,6 Mio. EUR).

Der zahlungsmittelwirksame Teil der Working-Capital-Veränderung entsprach einem Abfluss von 575,3 Mio. EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals liegt mit 8,3 deutlich über dem Niveau des Vergleichszeitraums (7,3).

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag-Konzerns stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 547,4 Mio. EUR auf 5.035,8 Mio. EUR (31.12.2020: 4.488,4 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Wechselkurseffekte (228,8 Mio. EUR), Akquisitionen (392,7 Mio. EUR), Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten (214,2 Mio. EUR) und Veränderungen der Nutzungsrechte (55,4 Mio. EUR) zurückzuführen. Dem stehen planmäßige Abschreibungen (317,3 Mio. EUR) sowie Wertminderungen der immateriellen Vermögenswerte (51,9 Mio. EUR) aufgrund von Änderungen in unserem IT-Portfolio im Zuge der Umsetzung von „Project Brenntag“ gegenüber.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 537,7 Mio. EUR auf insgesamt 789,4 Mio. EUR (31.12.2020: 251,7 Mio. EUR). Der Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist darauf zurückzuführen, dass die Laufzeit der im November 2015 durch die Brenntag Finance B.V. begebene Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD im Dezember 2022 endet. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen um 171,4 Mio. EUR auf 1.985,9 Mio. EUR (31.12.2020: 1.814,5 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betrugen insgesamt 517,2 Mio. EUR (31.12.2020: 382,8 Mio. EUR). Die Erhöhung beruht im Wesentlichen darauf, dass für Verbrauchsteuern Rückstellungen in Höhe von 81,5 Mio. EUR gebildet wurden. Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 183,3 Mio. EUR (31.12.2020: 200,8 Mio. EUR).

JAHRESABSCHLUSS DER BRENNTAG SE

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brenntag SE

in Mio. EUR	2021	2020
Umsatzerlöse	35,9	44,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,1	2,7
Sonstige betriebliche Erträge	110,4	82,8
Materialaufwand	– 22,0	– 15,7
Personalaufwand	– 53,9	– 47,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 34,9	– 2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 137,6	– 137,5
Finanzergebnis	328,5	304,2
Ergebnis vor Steuern	227,4	230,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	14,1	– 8,4
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	241,5	222,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	– 17,5	– 13,4
Bilanzgewinn	224,0	208,6

C.11 BRENNTAG SE / GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH HGB

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus Umsätzen mit verbundenen Unternehmen.

Andere aktivierte Eigenleistungen betreffen Eigenleistungen, die bei der Einführung und der Inbetriebsetzung von Software angefallen sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 27,6 Mio. EUR auf 110,4 Mio. EUR. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegenen Erträgen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften sowie höheren Erträgen aus Konzernverrechnungen zurückzuführen.

Beim Materialaufwand handelt es sich ausschließlich um Aufwendungen für bezogene Leistungen. Der Anstieg des Materialaufwands um 6,3 Mio. EUR auf 22,0 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau der IT-Sicherheit sowie aus gestiegenen Implementierungs- und Migrationskosten.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 6,3 Mio. EUR auf 53,9 Mio. EUR ist sowohl auf die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeitenden als auch auf den Anstieg der variablen Vergütung zurückzuführen.

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 31,5 Mio. EUR und resultieren dabei aus Änderungen in unserem IT-Portfolio im Zuge der Umsetzung von „Project Brenntag“.

Wie im Vorjahr ist das Finanzergebnis im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus der Gewinnabführung seitens der Brenntag Holding GmbH, Essen, in Höhe von 323,5 Mio. EUR (2020: 299,3 Mio. EUR). Das Zinsergebnis in Höhe von + 5,0 Mio. EUR (2020: + 4,9 Mio. EUR) wird zum überwiegenden Teil durch konzerninterne Finanzierungsaktivitäten bestimmt.

Insgesamt ergibt sich zum 31. Dezember 2021 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden – sowohl eigenen als auch solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises und deutschen Personengesellschaften – eine zukünftige Steuerentlastung, da die aktiven Steuerlatenzen die passiven latenten Steuern übersteigen. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird für den Überhang aktiver Steuerlatenzen in Höhe von 14,1 Mio. EUR eine aktive latente Steuer nicht bilanziert.

Das zukünftige Ergebnis der Brenntag SE hängt – entsprechend ihrer Funktion als Holding – im Wesentlichen von der Vereinnahmung konzerninterner Dividenden und somit unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften und von Entscheidungen über Dividendenausschüttungen ab. Wir gehen für 2022 von einem Jahresüberschuss der Brenntag SE in vergleichbarer Höhe zum abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Bei Brenntag werden konzerninterne Gewinne unter Berücksichtigung lokaler Finanzierungserfordernisse und weiterer Beschränkungen ausgeschüttet. Sofern in einem Geschäftsjahr keine Ausschüttung konzerninterner Dividenden an die Brenntag SE erfolgt, stehen für eine angemessene Dividendenzahlung an die Brenntag-Aktionäre ausreichend Rücklagen zur Verfügung.

in Mio. EUR	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	2.545,1	2.572,2
Umlaufvermögen einschl. Rechnungsabgrenzungsposten	1.424,3	1.092,0
Gesamtvermögen	3.969,4	3.664,2
Eigenkapital	2.766,0	2.733,1
Rückstellungen	82,8	75,2
Verbindlichkeiten	1.120,6	855,9
Passive latente Steuern	–	–
Gesamtkapital	3.969,4	3.664,2

Das gezeichnete Kapital betrug insgesamt 154,5 Mio. EUR (31.12.2020: 154,5 Mio. EUR) und ist, wie im Vorjahr, in 154.500.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss der Brenntag SE wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht und kann als Sonderdruck bei der Brenntag SE angefordert werden.

C.12 BRENNTAG SE / BILANZ NACH HGB (KURZFASSUNG)

Das Anlagevermögen der Brenntag SE in Höhe von 2.545,1 Mio. EUR (31.12.2020: 2.572,2 Mio. EUR) umfasst nahezu ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen.

Das Umlaufvermögen einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten stieg um 332,3 Mio. EUR auf 1.424,3 Mio. EUR. Der Anstieg betrifft vor allem Finanzierungsforderungen gegen verbundene Unternehmen, die 1.250,2 Mio. EUR (31.12.2020: 1.058,8 Mio. EUR) betrugen.

Das Eigenkapital der Brenntag SE stieg im Jahr 2021 um 32,9 Mio. EUR auf 2.766,0 Mio. EUR an. Dieser Anstieg resultiert – bei der Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 208,6 Mio. EUR – aus dem im Jahr 2021 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 241,5 Mio. EUR.

Die Rückstellungen beliefen sich insgesamt auf 82,8 Mio. EUR (31.12.2020: 75,2 Mio. EUR) und setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen zusammen. Die Rückstellungen für Pensionen stiegen um 5,7 Mio. EUR auf 39,5 Mio. EUR. Die Rückstellungen für Personalaufwendungen erhöhten sich um 5,4 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.120,6 Mio. EUR (31.12.2020: 855,9 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die im Vergleich zum Vorjahr um 263,9 Mio. EUR auf 1.116,0 Mio. EUR stiegen.

Gewinnverwendung der Brenntag SE

Die Brenntag SE weist zum 31. Dezember 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 241.510.192,98 EUR aus. Unter Berücksichtigung einer Einstellung von 17.485.192,98 EUR in die anderen Gewinnrücklagen wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 224.025.000,00 EUR ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2022 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Brenntag SE in Höhe von 224.025.000,00 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,45 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 224.025.000,00 EUR, zu verwenden.

MITARBEITENDE

Brenntag beschäftigte zum 31. Dezember 2021 weltweit 17.236 Mitarbeitende inklusive der 433 Mitarbeitenden der im Jahr 2021 neu akquirierten Firmen. 90 % der Beschäftigten sind außerhalb Deutschlands tätig. Die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden wird auf Basis von Kopfzahlen ermittelt, d. h., Teilzeitbeschäftigte sind voll einbezogen. Ohne Berücksichtigung der Neuakquisitionen hat sich die

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden des Brenntag-Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 434 Mitarbeitende bzw. 2,5 % verringert. Die auf freiwilligen Austritten basierende Fluktuationsrate der Mitarbeitenden lag im Konzerndurchschnitt bei 9,3 % (2020: 6,1 %). Bedingt durch den Fachkräftemangel entwickelt sich die Fluktuationsrate global tendenziell steigend, jedoch war die Bereitschaft eines Arbeitgeberwechsels im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie rückläufig und hat im Berichtsjahr wieder deutlich zugenommen.

Kopfzahlen	31.12.2021		31.12.2020	
	abs.	in %	abs.	in %
Brenntag Essentials	10.329	59,9	10.139	58,8
Brenntag Specialties	4.534	26,3	4.760	27,6
Alle sonstigen Segmente	2.373	13,8	2.338	13,6
Brenntag-Konzern	17.236	100,0	17.237	100,0

C.13 MITARBEITENDE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Bei den oben genannten Mitarbeitendenzahlen ist zu berücksichtigen, dass sich in den Kopfzahlen widerspiegelt, dass die Logistikfunktionen in allen Regionen außer Asien-Pazifik dem Geschäftsbereich Brenntag Essentials zugeordnet werden (in der Region Asien-Pazifik dem Geschäftsbereich Brenntag Specialties). Um diesem Umstand in den Segmentergebnissen Rechnung zu tragen, werden die jeweils anderen Geschäftsbereiche in Höhe der durch sie in Anspruch genommenen Logistikdienstleistungen belastet. Gleiches gilt auch für die durch Essentials bzw. Specialties in Anspruch genommenen Leistungen aus dem Bereich Business Services. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass noch nicht alle Mitarbeitenden im Rahmen von „Project Brenntag“ einem Geschäftsbereich zugeordnet wurden. In diesen Fällen wurde die Zuordnung entweder vereinfacht oder auf Basis von Erwartungen festgelegt.

Ziel von Brenntag ist es, weltweit als bevorzugter Arbeitgeber in der Chemiedistribution zu gelten – sowohl für derzeitige als auch für künftige Mitarbeitende. Wir sehen es als unsere Verantwortung, faire Arbeitsbedingungen und ein attraktives, sicheres und inspirierendes Arbeitsumfeld zu bieten sowie die persönliche und fachliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden zielgerichtet zu fördern. Dazu nutzen wir weltweit einheitliche Programme und Maßnahmen zu

den Themen Gewinnung und Bindung von Talenten, Personalentwicklung und Talent-Management sowie Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion. Zur optimalen und effizienten Durchführung und Steuerung unserer weltweit einheitlichen Personalprozesse nutzen wir ein globales Personalmanagementsystem.

Gewinnung und Bindung von Talenten

Brenntag setzt alles daran, die richtigen Talente für offene Stellen im Konzern zu finden und talentierte Mitarbeitende langfristig an Brenntag zu binden. Mit der Etablierung unserer globalen Arbeitgebermarke „Explore Variety“ wollen wir uns als globaler Wunscharbeitgeber nachhaltig positionieren und eine konsistente, attraktive und zeitgemäße Arbeitgebermarke in allen Märkten schaffen. Im Zuge der Neuauflage unserer Homepage wurde unsere Karriereseite überarbeitet und erscheint in einem frischeren Design. Zur weiteren Verstärkung unserer Sichtbarkeit im externen Talent-Markt wurden globale Partnerschaften mit Business-Netzwerken intensiviert. Unsere Mitarbeitenden, unsere Stärke als Marktführer, Sicherheit und Vielfalt sind die Grundpfeiler, die Brenntag als Arbeitgeber auszeichnen.

Unsere globale Bewerbungsplattform sorgt für Transparenz über die Vielfalt der Kompetenzen, die bei Brenntag zum Einsatz kommen, und fördert individuelle Karrierechancen. Über unser digitales Job-Portal können Bewerberinnen und Bewerber nach allen freien Stellen weltweit bei Brenntag suchen und sich direkt online bewerben. Brenntag-Mitarbeitenden, die neue Herausforderungen suchen, stehen die weltweiten Stellenausschreibungen über unser internes HR-Portal, leicht zugänglich, zur Verfügung.

Personalentwicklung und Talent-Management

Hoch qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sind uns überaus wichtig. Entsprechend investieren wir auf vielfältige Weise in die Entwicklung unserer Mitarbeitenden, damit sie ihre Fähigkeiten und ihr Wissen immer auf dem neuesten Stand halten und sich in ihrem Aufgabengebiet oder für andere Aufgaben qualifizieren können.

Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für unseren Erfolg. Daher ist es wesentlich, dass sie über sämtliche Ebenen unserer Organisation hinweg ihre Fach- und Führungsrollen professionell ausüben. Unsere frühzeitigen Maßnahmen zur Karriereentwicklung werden von der Spezialisierung und dem Schwerpunkt der jeweiligen Funktionsbereiche sowie individuellen Präferenzen abgeleitet. Durch eine Vielzahl an Trainings und Schulungsprogrammen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene fördern wir die Fach- und Management-Kompetenzen unserer Mitarbeitenden, die sie dann im Geschäftsalltag unmittelbar anwenden können.

Eine strukturierte Nachfolgeplanung sowie die gezielte Identifizierung und Entwicklung von Potenzialträgerinnen und -trägern sind wesentliche Instrumente, um die rechtzeitige und anforderungsgerechte Besetzung von Schlüsselpositionen bei Brenntag sicherzustellen. Im Rahmen unseres globalen People-Review-Prozesses entwickeln Management und Personalverantwortliche proaktiv strategische Nachfolge-Szenarien, identifizieren strukturiert Mitarbeitende für vertikale und horizontale Karriereschritte und leiten entsprechende Entwicklungsoptionen ab.

Im Bereich der Führungskräfteentwicklung verfolgen wir einen globalen Ansatz, um unsere zukünftigen Führungskräfte zu identifizieren, zielgerichtet zu entwickeln und ihnen attraktive Karrierechancen zu bieten. Neben unserem

globalen Entwicklungsprogramm für Nachwuchskräfte, die am Anfang ihrer Karriere stehen, bieten wir bedarfsge-rechte globale Entwicklungsprogramme für erfahrene Potenzialträgerinnen und -träger an. Darüber hinaus haben wir ein maßgeschneidertes Executive-Development-Programm aufgebaut, das in Zusammenarbeit mit einer renommierten Business School entwickelt und auf die Anforderungen an unsere oberste Führungsebene zugeschnitten wurde.

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

Bei Brenntag stehen die Menschen im Mittelpunkt. Unser Ziel ist es, unsere vielfältige und inklusive Belegschaft weiter auszubauen. Um dies zu erreichen, fördern wir eine offene und aufgeschlossene Arbeitskultur, die die Vorteile einer Vielfalt von Perspektiven respektiert und anerkennt. Wir fördern die Talente unserer Mitarbeitenden und ermutigen sie zu individuellen und innovativen Ideen und Lösungen sowohl intern als auch für unsere Geschäftspartner. Denn dafür stehen wir: United in diversity!

Unsere Kultur der Fairness, der gegenseitigen Wertschätzung und Unterstützung ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit und in unseren Kernwerten verankert. Diversität bedeutet für uns, Unterschiede anzuerkennen, zu achten und zu respektieren. Sie fördert ein dynamisches Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden voneinander lernen können. Vielfalt ist ein wesentliches Merkmal von Brenntag und umfasst mehrere Dimensionen wie z. B. die Unterschiede von kulturellen Prägungen, Qualifikationen und Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden. Brenntag beschäftigt Menschen aus mehr als 100 verschiedenen Nationen in 78 Ländern. Wir arbeiten in multinationalen, interdisziplinären Teams überall auf der Welt. Durch die Vielfalt an Wissen, Erfahrungen und Ideen und den kontinuierlichen Austausch unserer Mitarbeitenden können sie sich stetig weiterentwickeln und entscheidend zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen.

Wir bei Brenntag meinen: Vielfalt muss mit Chancengleichheit einhergehen. Gelebte Gleichstellung in einem Unternehmen erkennt die unterschiedlichen Bedürfnisse, Erfahrungen und Möglichkeiten eines jeden Mitarbeitenden an und geht individuell auf diese ein. Bei Brenntag sollen alle Mitarbeitenden darin unterstützt werden, ihre besten Leistungen erbringen zu können.

Das tun wir, indem wir eine inklusive Arbeitsatmosphäre fördern, in der sich die Menschen zugehörig fühlen und sich vorurteilsfrei begegnen können. Die Wertschätzung unserer Belegschaft ist in unserer Unternehmenskultur verankert.

Bei Inklusionsfragen legt Brenntag auch einen besonderen Schwerpunkt darauf, die Stärken und das Potenzial von Mitarbeitenden mit Behinderung zu fördern. Aufbauend auf der Arbeit unseres Komitees für Diversität und Inklusion, möchten wir Menschen mit Behinderung bestmöglich einbeziehen.

Im Jahr 2021 haben wir globale Programme gestartet, die die unterschiedlichen Aspekte von Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion adressieren. Diese Maßnahmen sollen auch dazu beitragen, den Frauenanteil auf allen Managementebenen unterhalb des Konzernvorstands bis 2030 auf mindestens 30 % zu erhöhen. Darüber hinaus arbeiten wir derzeit an einer angepassten Diversity-Management-Struktur, um Vielfalt und Inklusion künftig noch besser zu fördern. Hierbei soll auf das Komitee für Diversität und Inklusion weiter aufgebaut werden, um bei der Stärkung des Bewusstseins für Vielfalt und Inklusion im Unternehmensalltag auf allen Ebenen unserer Organisation noch schlagkräftiger zu werden.

Integrität und Verantwortung zählen zu unseren zentralen Werten, die ebenso wie unsere ethischen und moralischen Grundsätze unser tägliches Handeln leiten. Brenntag setzt sich für die Chancengleichheit aller Mitarbeitenden sowie Bewerberinnen und Bewerber ein. Dabei sind alle Entscheidungen nach objektiven Maßstäben zu treffen. Einstellung, Vergütung und Entwicklung der Beschäftigten erfolgen ausschließlich auf Basis ihrer Qualifikationen und Fähigkeiten. Unter keinen Umständen wird Brenntag Mitarbeitende, Geschäftspartner oder Dritte diskriminieren. Gleichermaßen erwartet Brenntag, dass alle Mitarbeitenden diese sittlich-moralische Grundhaltung ebenfalls verinnerlichen und ihre Kolleginnen und Kollegen gleich und mit Respekt behandeln. Brenntag toleriert keine Form von Diskriminierung, Schikane oder Mobbing am Arbeitsplatz. Dies ist in unserem Verhaltens- und Ethikkodex festgeschrieben.

Vergütung und Altersvorsorge

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein wettbewerbsfähiges Vergütungs- und Leistungspaket. Je nach den lokalen Marktbedingungen, Vorschriften und Gesetzen können die Vergütungen variieren.

Das wertorientierte Vergütungssystem für die Führungsebene setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einem festen Jahresgrundgehalt, einem kurzfristigen variablen Jahresbonus und einer langfristigen variablen Vergütung. Der Anteil der jeweils festen und variablen Vergütung hängt vom Einfluss der einzelnen Führungskraft auf den Unternehmenserfolg ab. Die variable Vergütung ist eng an die individuelle Leistung sowie an das Geschäftsergebnis gekoppelt und hängt von der Erreichung der Zielvorgaben für definierte Key-Performance-Indikatoren ab. Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten Führungskräfte vertraglich geregelte Sachbezüge und sonstige Leistungen.

Darüber hinaus existieren für Mitarbeitende des Brenntag-Konzerns sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Die Pensionsleistungen unterscheiden sich aufgrund der jeweiligen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betreffenden Landes und sind von der Betriebszugehörigkeit und Vergütungsstufe des Mitarbeitenden abhängig.

QUALITÄTSMANAGEMENT, SICHERHEIT, GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und der langfristige Erhalt natürlicher Ressourcen sind für Brenntag von zentraler Bedeutung. Dieser Grundsatz bildet die Basis für unsere globale QSHE-Strategie (QSHE: Quality, Safety, Health and Environment).

QSHE-Organisation

Die weltweite Geschäftstätigkeit von Brenntag und unsere hochdiversifizierte Kunden- und Lieferantenstruktur bringen eine große Vielfalt an Rahmenbedingungen (Gesetzgebungen, Kulturkreise, Industriestandards und weitere Vorgaben) für unsere Aktivitäten mit sich. Historisch verfolgte Brenntag beim QSHE-Management deshalb einen vorwiegend dezentralen Ansatz. Im Rahmen von „Project Brenntag“ wurde nun auch die QSHE-Organisation an die neuen Anforderungen angepasst. So wurde die Position des Vice President Global QSHE neu geschaffen und direkte Berichtslinien aus den globalen Regionen etabliert. Sie berichtet ihrerseits direkt an den CEO des Brenntag-Konzerns. Hauptziele dieser Änderung sind mit einer stärker zentral ausgerichteten QSHE-Organisation, die Harmonisierung der regionalen Ansätze zu einem globalen System zu beschleunigen und damit gleichzeitig auch die QSHE-Performance insgesamt auf die nächste Ebene zu heben. Dabei werden die regional unterschiedlichen Bedingungen aber weiterhin berücksichtigt.

QSHE-Strategie

Nachfolgend beschreiben wir die einzelnen Bestandteile unserer QSHE-Strategie.

▪ Sicherheit:

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden und die Sicherheit an unseren Standorten sind für Brenntag oberstes Anliegen. Wir arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen und der Anlagensicherheit. Unsere Mitarbeitenden erkennen Risiken am Arbeitsplatz und leiten daraus

geeignete Maßnahmen und Verhaltensweisen für ein sicheres Arbeiten ab.

▪ Produktverantwortung:

Brenntag ergreift geeignete Maßnahmen, um die vorschriftsmäßige Handhabung von Produkten auf allen Stufen, auf denen der Konzern tätig ist, sicherzustellen. Dazu gehören neben der Beschaffung, Verpackung, Kennzeichnung, Handhabung, Lagerung und dem sicheren Transport auch die Erstellung von Produktunterlagen und Sicherheitsanweisungen sowie gegebenenfalls die Entsorgung.

▪ Umwelt

Brenntag arbeitet kontinuierlich daran, Beeinträchtigungen der Umwelt so gering wie möglich zu halten. Vielfältige Maßnahmen, etwa Investitionen in die Infrastruktur, optimierte Arbeitsabläufe und die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden, zielen darauf ab, Umweltrisiken frühzeitig zu erkennen sowie umweltrelevante Zwischenfälle zu vermeiden.

▪ Einhaltung der Gesetze (Compliance Policy)

Für Brenntag ist es selbstverständlich, an allen Standorten und in allen Verkaufsorganisationen die gesetzlichen Anforderungen zu Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, einschließlich der Regelungen für den Import und Export von Chemikalien und der Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen, einzuhalten.

▪ Qualität

Brenntag gewährleistet die Qualität der Produkte und Dienstleistungen durch die Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen nach ISO 9001 auf regionaler Ebene.

QSHE-Programme und -Initiativen

Das „Responsible Care / Responsible Distribution“-Programm (RC/RD) der Organisation des internationalen Chemieverbands „International Chemical Trade Association“ (ICTA) ist für Brenntag von zentraler Bedeutung. Entsprechend engagiert sich Brenntag für die Umsetzung der

im globalen Programm festgeschriebenen acht Leitlinien, die folgende Bereiche umfassen:

- Gesetzliche Bestimmungen
- Risikomanagement
- Richtlinien und Dokumentation
- Informationen
- Training
- Notfallmaßnahmen
- Laufende Verbesserungen
- Interaktion mit der Öffentlichkeit

Deshalb strebt Brenntag grundsätzlich die Teilnahme seiner operativen Gesellschaften an den Responsible-Care/Responsible-Distribution-Programmen der jeweils zuständigen lokalen Verbände an, sofern diese existieren. Die Umsetzung der Inhalte des RC/RD-Programms wird durch unabhängige Gutachter überprüft. Dies geschieht anhand regional oder national gültiger Bewertungssysteme, die durch die jeweils zuständigen Verbände bestimmt werden. So wird durch unabhängige Dritte die Leistungsfähigkeit beim Umweltschutz und beim sicheren Umgang mit Chemikalien überprüft und dokumentiert. Wo lokal kein RC/RD-Programm angeboten wird, setzen wir durch interne Assessments und geeignete Maßnahmen die Leitlinien des globalen Programms um.

Einheitliche Verfahren zum sicheren Umgang mit Chemikalien werden durch regional verantwortliche QSHE-Koordinatoren und QSHE-Teams erarbeitet. Diese Verfahren sind in regional gültigen QSHE-Handbüchern bis auf die Ebene einzelner Lagerstandorte erfasst und dokumentiert. Die Einhaltung dieser Verfahren wird im Rahmen interner und externer Audits überprüft.

Von zentraler Bedeutung für die Sicherheit an unseren Arbeitsplätzen sind Schulungen für unsere Mitarbeitenden. Dies beginnt mit der Erstunterweisung bei Neueinstellungen und setzt sich mit Unterweisungen für spezielle Arbeitsvorgänge und Arbeitsgeräte fort. Die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen und andere Schulungsmaßnahmen werden in den einzelnen Lagerstandorten dokumentiert. Zunehmend werden auch elektronische Medien wie E-Learning und Videoclips in die Schulungen mit aufgenommen.

Seit 2015 setzt Brenntag die Initiative „BEST“ (Brenntag Enhanced Safety Thinking) um, die darauf zielt, die Sicherheitskultur im gesamten Brenntag-Konzern kontinuierlich zu verbessern. Kernelemente sind ein Sicherheitsverhaltensstandard und eine gruppenweite, regelmäßige Befragung der

Mitarbeitenden basierend auf diesem Standard. Für das Jahr 2021 war ursprünglich die nächste Befragung eingeplant. Aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie wurde sie jedoch in das Jahr 2022 verschoben. Die Resultate der Befragung fließen jeweils in die entsprechenden Aktionspläne für die Folgejahre ein.

Zusätzlich hat Brenntag zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen in den Bereichen Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Umwelt auch mehrere regionale Programme unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten entwickelt.

Arbeitsunfälle und vergleichbare Ereignisse werden bei Brenntag zentral nach einem einheitlichen System erfasst und ausgewertet. Wichtige Schlussfolgerungen werden innerhalb der gesamten Organisation kommuniziert und finden Eingang in die oben erwähnten QSHE-Handbücher. Als maßgebliche Konzernunfallquote hat Brenntag im Berichtsjahr die TRIR (Total Recordable Injury Rate – Anzahl der Arbeitsunfälle, die eine, über Erste Hilfe hinausgehende, medizinische Behandlung erfordern pro 1 Mio. Arbeitsstunden) eingeführt. Diese in großen internationalen Unternehmen weitverbreitete Kenngröße ersetzt somit die zuvor genutzte LTIR (Lost Time Injury Rate). Durch den Ansatz von Brenntag, Ausrüstung/Ausstattung, Prozesse und die Sicherheitskultur ständig zu verbessern, konnte die Anzahl der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle erneut reduziert werden. Dadurch verbesserte sich auch die Konzernunfallquote von 3,2 im Jahr 2020 auf 3,1 für das Jahr 2021. Dies ist der beste Wert, den Brenntag je erreicht hat.

Die COVID-19-Pandemie hatte auch im Geschäftsjahr 2021 in vielerlei Hinsicht einen großen Einfluss auf die Aktivitäten bei Brenntag. Dies galt im Bereich Gesundheitsschutz besonders auch bei den Maßnahmen für einen wirksamen Infektionsschutz für unsere eigenen Mitarbeitenden aber auch für die Mitarbeitenden unserer Geschäftspartner. Am Beginn der Pandemie wurden schon sehr früh Krisenstäbe auf diversen Ebenen eingerichtet. Hier werden seitdem Erfahrungen ausgetauscht und Maßnahmen abgestimmt. Durch die abgestimmten, aber an die lokalen Erfordernisse angepassten Vorgehensweisen sind bei Brenntag effektive Systeme zum Infektionsschutz implementiert. Eine typische Maßnahme zum Infektionsschutz ist dabei, die Mitarbeitenden mobil von zu Hause arbeiten zu lassen, wo immer dies möglich ist und sobald dies von Behörden empfohlen wird. Jeder Standort hat zudem passende Hygienekonzepte

implementiert. Diese beinhalten Standardmaßnahmen, wie die Bereitstellung von Desinfektionsmittel an geeigneten Plätzen, Regeln zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz, regelmäßige Desinfektion von Oberflächen und Ähnlichem. Dazu kann aber z. B. auch das Arbeiten in Schichten oder die strikte Trennung von Mitarbeitenden aus verschiedenen Arbeitsbereichen gehören. Wir denken, dass Impfungen ein Schlüssel zur Überwindung der Pandemie sind. Das Management ermutigt seine Mitarbeitenden, sich impfen zu lassen, und befürwortet dies ausdrücklich auch während der Arbeitszeit. Wo es möglich und sinnvoll ist, unterstützt Brenntag Impfaktionen auch aktiv. So wurden z. B. an Standorten in Deutschland über den Betriebsärztlichen Dienst freiwillige Impfungen der Mitarbeitenden durchgeführt.

Gemeinsam mit externen Gutachtern erfasst und bewertet Brenntag an jedem einzelnen Standort kontinuierlich die Umweltrisiken einschließlich historischer Daten, die unter anderem Rückschlüsse auf mögliche Altlasten erlauben. Diese Informationen werden in einer Umweltdatenbank zusammengefasst, die auch als Basis zur Ermittlung der Umweltrückstellungen dient und ein Instrument für die Steuerung notwendiger Umweltsanierungen ist. 107 Brenntag-Standorte sind nach der international gültigen Norm ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme zertifiziert.

Daten, die für den sicheren Umgang mit unseren Produkten bei Lagerung, Transport und innerhalb der Lieferkette erforderlich sind, werden bei Brenntag in zentralen Datenbanken erfasst. Diese Daten stehen somit in weiten Teilen des Konzerns zur Verfügung. An diese zentralen Datenbanken werden kontinuierlich weitere Gesellschaften angeschlossen. Auf diese Weise wird es z. B. ermöglicht, alle europäischen Gesetzesänderungen gleichzeitig in allen Ländern umzusetzen und den Mitarbeitenden zugänglich zu machen. Dies ist somit eine wichtige Voraussetzung für ein effizientes und systematisches Chemikalien-Management.

Als Chemiedistributeur bewegt sich Brenntag generell in einem komplexen regulatorischen Umfeld. Exemplarisch seien hier für Europa die REACH-Verordnung oder die Biozidprodukte-Verordnung der Europäischen Union genannt. Verordnungskonforme Betriebs- und Geschäftsabläufe werden durch den Einsatz länderübergreifender Expertenteams – bestehend aus einem Netzwerk erfahrener QSHE- und regulatorischer Spezialisten – sichergestellt. Diese sorgen in enger Zusammenarbeit mit dem Management einkaufs- wie verkaufsseitig dafür, dass Brenntag professionell und effizient die zahlreichen regulatorischen Anforderungen in vollem Umfang erfüllt.

Basis für das Qualitätsmanagement im Brenntag-Konzern ist weltweit einheitlich die Norm ISO 9001. Bis zum 31. Dezember 2021 hatten 95 % der relevanten operativen Standorte ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach dieser Norm eingeführt. Darüber hinaus kommen bei Bedarf weitere branchen- oder produktspezifische Qualitätsmanagementsysteme zum Einsatz.

Detailliertere Informationen zum Thema „Qualitätsmanagement, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz“ werden jeweils im jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021 erscheint im April 2022.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Prognosebericht

Wir erwarten, dass weiterhin außerordentliche und nicht zuverlässig prognostizierbare Einflussfaktoren wie die COVID-19-Pandemie, die aktuelle geopolitische Entwicklung, der Druck auf die globalen Lieferketten sowie inflationäre Tendenzen und Preisvolatilität die Weltwirtschaft im Jahr 2022 stark beeinflussen werden. Dies resultiert in einer weiterhin überdurchschnittlichen Unsicherheit hinsichtlich der Wachstumserwartungen der Weltwirtschaft im Jahr 2022. Wir gehen von einer Normalisierung der Situation erst im zweiten Halbjahr 2022 aus. Gemäß der aktuellen Prognose von Oxford Economics wird sich die Weltwirtschaft, gemessen an der Industrieproduktion, im Jahr 2022 positiv entwickeln. Gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz ergibt sich eine prognostizierte durchschnittliche reale Wachstumsrate für die Industrieproduktion von 3,6 % in 2022.

Zu Jahresbeginn 2021 trat die neue operative Geschäftsstruktur des Brenntag-Konzerns in Kraft, nach der wir unsere Ergebnisse für den Konzern über unsere beiden neuen Geschäftsbereiche Brenntag Essentials und Brenntag Specialties berichten. Auch im Jahr 2022 erwarten wir weitere positive Ergebnisbeiträge von „Project Brenntag“.

Auf Ebene des Brenntag-Konzerns ist das operative EBITDA weiterhin die zentrale Ergebnisgröße. Vor dem Hintergrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit gehen wir davon aus, dass das operative EBITDA des Brenntag-Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 innerhalb einer Bandbreite zwischen 1.450 Mio. EUR und 1.550 Mio. EUR liegen wird. Darin ist das erwartete Effizienzsteigerungspotenzial im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen von „Project Brenntag“ inkludiert. Über den Fortschritt der einzelnen Maßnahmen werden wir kontinuierlich informieren. Unsere Prognose berücksichtigt den Ergebnisbeitrag bereits abgeschlossener Akquisitionen und basiert auf der Annahme stabiler Wechselkurse.

Nachdem sich unsere Geschäftsbereiche Brenntag Essentials und Brenntag Specialties im Jahr 2021 sehr gut etabliert haben, erwarten wir, dass im Jahr 2022 beide Bereiche zum Wachstum des operativen EBITDA beitragen. Dabei ist zu

erwarten, dass die Wachstumsrate bei Brenntag Specialties über der Wachstumsrate im Bereich Brenntag Essentials liegt.

Das prognostizierte Wachstum des operativen EBITDA liegt leicht über dem erwarteten Rohertragswachstum, was vor allem auf Effizienzsteigerungen durch „Project Brenntag“ und geplanten Professionalisierungsmaßnahmen im Bereich unserer Zentralfunktionen zurückzuführen ist. Wir gehen davon aus, dass beide neuen Geschäftsbereiche zur Steigerung des Rohertrags des Konzerns beitragen werden, wobei erwartet wird, dass die Wachstumsrate bei Brenntag Specialties über der Wachstumsrate von Brenntag Essentials liegt.

Die für „Project Brenntag“ erforderlichen Aufwendungen werden aus dem operativen EBITDA herausgerechnet und separat ausgewiesen.

Nachdem wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umschlagshäufigkeit unseres Working Capitals auf einem sehr hohen Niveau etablieren konnten, rechnen wir damit, dass wir eine leicht verbesserte Umschlagshäufigkeit beim Working Capital im Vergleich zu den berichteten Durchschnittswerten des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichen werden. Für das Jahr 2022 erwarten wir aufgrund der geplanten Geschäftstätigkeit einen weiteren Aufbau des Working Capitals, wobei wir davon ausgehen, dass sich eine geringere Dynamik der Preisentwicklungen an den weltweiten Chemikalienmärkten in einem geringeren Aufbau des Working Capitals im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr niederschlagen wird.

Wir planen Investitionsausgaben von etwa 290 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022. Unter anderem optimieren wir im Zuge von „Project Brenntag“ auch unser globales Standortnetzwerk, um Lücken in unserem Netzwerk zu schließen, Größenvorteile zu nutzen und neue zentrale Knotenpunkte als Wachstumstreiber sowie Verbesserungen in bestehenden Standorten zu erreichen.

Insgesamt gehen wir unter der Annahme stabiler Wechselkurse davon aus, dass der Free Cashflow in 2022 signifikant über dem Vorjahr liegen wird, vor allem aufgrund eines geringeren Mittelabflusses durch den Aufbau von Working

Capital. Dementsprechend erwarten wir erneut einen hohen Free Cashflow, mit dem wir weiterhin unsere Akquisitionsstrategie und Dividendenpolitik sicherstellen und gleichzeitig die Liquidität auf einem angemessenen Niveau halten können.

Beschreibung des internen Kontroll-/Risikomanagementsystems

Das Ziel des Risikomanagements ist es, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu kontrollieren und zu begrenzen bzw. ganz zu vermeiden. Daher besteht unser Risikomanagementsystem aus einem Risikoberichtswesen (Früherkennungssystem), einem Controlling und einem internen Überwachungssystem sowie individuellen Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung von Risiken und zur Begrenzung der bekannten Risiken. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag-Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG (FRÜHERKENNUNGSSYSTEM)

Wir identifizieren und analysieren fortlaufend die Risiken in den Konzerngesellschaften und verbessern konzernweit ständig die internen Arbeitsabläufe und die eingesetzten IT-Systeme.

Die originäre Risikoverantwortung liegt auf der Ebene der rechtlichen Einheiten im Brenntag-Konzern. Dies beinhaltet die Identifizierung von Risiken sowie die Abschätzung ihrer Auswirkungen. Zudem müssen geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken sichergestellt werden.

Ein wichtiges Instrument zur globalen Risikosteuerung bilden die halbjährlich vorgenommenen Risikoinventuren, die bei unseren Konzerngesellschaften und auf oberster Konzernebene durchgeführt und dokumentiert werden. Daneben besteht die Anweisung, plötzlich auftretende wesentliche Risiken sofort an die Konzernzentrale zu melden (Ad-hoc-Reporting).

Im Rahmen der Risikoinventuren werden Einschätzungen zu bestehenden Risiken abgefragt. Zur Systematisierung dieser Abfrage werden standardisierte Risikokataloge eingesetzt, welche die typischen Risiken des Brenntag-Konzerns exemplarisch abbilden. Dabei werden thematisch zusammenhängende Einzelrisiken in Risikokategorien zusammengefasst. Identifizierte Risiken werden hinsichtlich ihres möglichen Schadensausmaßes und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in jeweils fünf abgestuften Ausprägungen beurteilt.

Dabei wird zunächst das Bruttoisiko bewertet. Das Bruttoisiko bezieht sich auf das maximale Schadensausmaß ohne Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Wenn sich einem Risiko durch wirksame Maßnahmen zuverlässig entgegenwirken lässt, sind diese Maßnahmen in Risikoprofilen darzustellen und hinsichtlich ihrer Effektivität zu bewerten. Das Restrisiko (Nettorisiko) ergibt sich dann aus dem Bruttoisiko abzüglich der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben.

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem möglichen Schadensausmaß in Bezug auf die Finanz- und Ertragslage und unseren Cashflow klassifizieren wir unsere Nettorisiken als „hoch“, „mittel“ oder „gering“, woraus sich die folgende Risikomatrix ergibt:

Mögliches Schadensausmaß		Eintrittswahrscheinlichkeit				
		Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Möglich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich
qualitativ	in Mio. EUR	(< 6 %)	(6–15 %)	(16–30 %)	(31–70 %)	(> 70 %)
Kritisch	> 800	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Hoch
Hoch	> 400–800	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Mittel	> 200–400	Gering	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
Gering	> 65–200	Gering	Gering	Mittel	Mittel	Mittel
Unwesentlich	≤ 65	Gering	Gering	Gering	Mittel	Mittel

C.14 RISIKOBEWERTUNGSMATRIX

Die Einzelmeldungen werden auf regionaler Ebene und für den Konzern konsolidiert und dem Vorstand präsentiert. Die Risikoberichterstattung erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen. Die Einschätzung der Risiken pro Risikokategorie sowie die Erläuterung der jeweiligen Chancen und Risiken werden ausführlich im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellt.

Der Prozess zur systematischen Identifizierung und Bewertung der Risiken der Konzerngesellschaften wird regelmäßig von der Abteilung Corporate Internal Audit geprüft. Zusätzlich beurteilt der Abschlussprüfer als unabhängige externe Instanz im Rahmen seiner Jahresabschlussprüfung die grundsätzliche Eignung des Risikofrüherkennungssystems.

CONTROLLING

Unsere Abteilung Corporate Controlling bereitet die aus monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen resultierenden Erkenntnisse zeitnah auf und kann auf diese Weise Risiken und Chancen erkennen und kommunizieren. Dies umfasst auch die Analyse von Ursachen festgestellter Plan-Ist-Abweichungen. Auf Basis festgestellter Planabweichungen prüft die Abteilung Corporate Controlling im Rahmen von Prognosen regelmäßig die Erreichbarkeit der Ziele und zeigt Chancen und Risiken in diesem Zusammenhang auf. Die hierbei betrachteten Finanzindikatoren sind im Wesentlichen die im Kapitel „Finanzielles Steuerungssystem“ dargestellten, allen voran das operative EBITDA.

Die kontinuierliche Evaluierung von Chancen- und Risikopotenzialen in allen Segmenten ist zudem ein elementarer Teil unserer Strategie, die im Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“ ausführlich dargestellt ist. Im Rahmen unserer

regelmäßigen Strategieentwicklung analysieren wir die marktseitige Chancen- und Risikosituation der einzelnen Brenntag-Segmente und leiten Ziele und wertsteigernde Maßnahmen ab, die dazu dienen, Risiken einzudämmen und Chancen wahrzunehmen. Gespräche zur Geschäftsentwicklung dienen schließlich der regelmäßigen Überprüfung der Situationsanalyse sowie der operativen Geschäftsplanung.

INTERNES ÜBERWACHUNGSSYSTEM

Einen weiteren wichtigen Bestandteil des Risikomanagements des Brenntag-Konzerns bildet das interne Überwachungssystem, welches aus den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, den internen Kontrollen und der internen Revision besteht.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet alle zentralen und dezentralen Richtlinien und Regularien, welche vom Vorstand und den regionalen sowie lokalen Geschäftsleitungen verabschiedet wurden, mit der Maßgabe,

- die Effektivität und Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe,
- die Vollständigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Finanzberichterstattung sowie
- die konzernweite Einhaltung von gültigen Gesetzen und Regularien (Compliance)

sicherzustellen.

Die Effizienz der Arbeits- und Prozessabläufe und die Effektivität der in den dezentralen Einheiten eingerichteten internen Kontrollsysteme sowie die Sicherheit der verwendeten

Systeme werden regelmäßig von der Abteilung Corporate Internal Audit überprüft. Über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen wird zeitnah berichtet. Damit gewährleisten wir die kontinuierliche Information des Vorstands über bestehende Schwächen und daraus eventuell resultierende Risiken sowie die Ableitung adäquater Empfehlungen zur Behebung der Schwächen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN (KONZERN-)RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 4 HGB, § 315 ABS. 4 HGB)

Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt durch die Abteilung Corporate Accounting. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess ist eine konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, welche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgibt. Die Konzernabschlusserstellung wird unterstützt durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware (SAP SEM-BCS), welche umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, z. B. für den jährlichen Impairmenttest zur Goodwill-Bewertung sowie für Umwelt- und Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Rückstellungen, wird auch auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es weitere konzernweit verbindliche Richtlinien, die konkrete Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, vor allem die „Interne Kontrollrichtlinie“, die Vorgaben für durchzuführende Kontrollroutinen sowie zu Funktionstrennungen, Vier-Augen-Prinzip und Zugriffsberechtigungen enthält, die „Transferpreisrichtlinie“ sowie die „Finanzrichtlinie“.

Die Einhaltung dieser Konzernrichtlinien bei unseren Tochtergesellschaften wird regelmäßig durch die Abteilung Corporate Internal Audit überprüft.

Darüber hinaus wurden die Quartalsabschlüsse 2021 einer prüferischen Durchsicht durch unseren Abschlussprüfer unterzogen.

Chancen- und Risikobericht

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens.

Zur Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft des Konzerns werden regelmäßig Projekte, insbesondere die strategischen Initiativen (siehe Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“), implementiert. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Ausnutzung von Chancen zur Steigerung des Rohertrags, daneben aber auch um die Optimierung von Kostenpositionen.

Um mögliche finanzielle Folgen eintretender Risiken zu begrenzen bzw. ganz auszuschließen, haben wir für Schadensfälle und Haftungsrisiken unserer Unternehmensgröße – soweit möglich – angemessene Versicherungen abgeschlossen. Nachfolgend beschreiben wir Risiken und Chancen, die die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ergebnislage des Brenntag-Konzerns beeinflussen könnten. Wir haben gleichartige, organisatorisch oder funktional zusammenhängende Risiken in Risikokategorien systematisch zusammengefasst. Die getroffenen Einschätzungen pro Risikokategorie beziehen sich auf das Nettorisiko. Sofern nicht gesondert herausgestellt, bzw. aus dem Zusammenhang offensichtlich, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen zu den Risiken und Chancen auf sämtliche unserer Segmente.

Im Rahmen des Konzern-Risikomanagements werden auch für Environmental, Social, Governance (ESG) relevante Aspekte wie Umwelt-, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung und deren Risiken analysiert. Eine Überführung der Risiken in den nichtfinanziellen Bericht erfolgt gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, sofern Risiken schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft haben und ihr Eintritt sehr wahrscheinlich ist.

Übersicht über die Unternehmensrisiken für das Geschäftsjahr 2021:

Risikokategorie	Mögliches Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit	Gesamtrisiko
Gesamtwirtschaftliches Umfeld und politische Stabilität	Mittel	Wahrscheinlich	Mittel
Marktrisiken	Hoch	Möglich	Mittel
Betriebliche Risiken	Mittel	Möglich	Mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken	Mittel	Möglich	Mittel
Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz & Qualitätsmanagement	Hoch	Möglich	Mittel
Informationstechnologische Risiken	Mittel	Möglich	Mittel
Personalrisiken	Mittel	Möglich	Mittel
Akquisitionsrisiken	Mittel	Möglich	Mittel
Compliance-Risiken	Hoch	Möglich	Mittel
Rechtliche Risiken	Mittel	Möglich	Mittel

C.15 ÜBERSICHT UNTERNEHMENSRISEN

■ Gesamtwirtschaftliches Umfeld und politische Stabilität:

Aufgrund der Internationalität unseres Geschäfts sind wir einer Reihe wirtschaftlicher, politischer und sonstiger Risiken ausgesetzt und können nicht vollständig ausschließen, dass negative Entwicklungen in einzelnen Regionen oder Ländern unserer Geschäfts- oder Finanzlage schaden könnten. So könnten Naturkatastrophen, Pandemien oder die Instabilität der wirtschaftlichen und politischen Lage in Regionen oder Ländern, in denen Brenntag aktiv ist, einen negativen Einfluss auf unser Geschäft und unser Betriebsergebnis haben. Oft handelt es sich bei Ländern und Regionen mit instabiler wirtschaftlicher und politischer Lage um sog. Schwellenländer, welche große Chancen durch überdurchschnittliches Wachstum bieten. Insgesamt bietet die Internationalität unseres Geschäfts einen Risikoausgleich. Zudem betreiben wir einen Großteil unseres Geschäfts in stabilen Volkswirtschaften.

Auch konjunkturelle Schwächephasen könnten sich negativ auf Umsatz und Rohertrag unseres Unternehmens auswirken. Neben Absatzrisiken aus einer hohen Arbeitslosigkeit in bestimmten Ländern sowie hohen Verschuldungsgraden von öffentlichen Haushalten können eine nachdrückliche wirtschaftliche Abschwächung insbesondere in Europa oder China, eine Verschärfung protektionistischer Tendenzen und eine mögliche Eskalation geopolitischer Spannungen zu Nachfragerückgängen führen. Gegenwärtig beobachten

wir die aktuelle Lage und Entwicklung in der Ukraine und in Russland sehr genau und führen auf dieser Basis regelmäßig eine Risikoeinschätzung durch. Der enge Austausch mit unseren Kunden und Lieferanten in der Region ermöglicht es uns zudem etwaige Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Lieferketten frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu handeln. In einem rezessiven Umfeld könnten sich bedingt durch niedrigere Profitabilität bei unseren Kunden erhöhte Forderungsausfälle ergeben, die aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds auch kaum durch Kreditversicherer gedeckt werden könnten. Der hohe Diversifizierungsgrad, sowohl regional als auch in Bezug auf Branchen, Lieferanten, Produkte und Kunden, führt jedoch zu einer großen Robustheit unseres Geschäfts.

Die Risiken aus der COVID-19-Pandemie für die regionale und weltweite wirtschaftliche Entwicklung bestehen fort. Durch die breite geografische Aufstellung und die engen Lieferantenbeziehungen hat Brenntag die Risiken der Pandemie bisher vergleichsweise gut überstanden. Insbesondere neue Virusvarianten haben einen erheblichen Einfluss auf das Infektionsgeschehen und erschweren präzise Prognosen für die Entwicklung des globalen Geschäfts. Aktuell hat die neueste Virusvariante „Omikron“ die Delta-Variante verdrängt, welche aufgrund einer erhöhten Ansteckungsgefahr die Infektionszahlen weiter stark ansteigen lässt. Die Entwicklung unseres Geschäfts bleibt daher unverändert mit Unsicherheiten behaftet. Ausschlaggebend wird

insbesondere sein, wie lange die Pandemie andauern wird, wie schnell sich die betroffenen Volkswirtschaften erholen können und wie zügig Produktion und Lieferketten im Falle von Unterbrechungen wieder etabliert werden können. In der Vergangenheit konnten wir insbesondere von unserer diversifizierten Ausrichtung hinsichtlich unseres Produktportfolios und hinsichtlich unserer globalen Lieferanten- und Kundenbeziehungen profitieren. Sie stellten in schwierigen Phasen einen natürlichen Schutz vor lokalen Hotspots im Infektionsgeschehen dar. Unser Netzwerk bildete somit die Grundlage dafür, die Risiken der Pandemie für unser tägliches Geschäft einzugrenzen. Dennoch sehen wir eine Belastung globaler Lieferketten und damit einhergehend das Risiko weiter steigender Rohstoffpreise sowie die Gefahr, dass diese Mehrkosten nicht an die Kunden weitergegeben werden können. Um eine Rohstoffversorgung zum bestmöglichen Preis zu gewährleisten, analysieren wir kontinuierlich unsere Supply Chains und bauen vereinzelt Lagerbestände als Sicherheitspuffer auf. Dies schürt wiederum das Risiko, dass im Falle einer Entspannung am Rohstoffmarkt unsere Vorräte zu hochpreisig sind und wir unter Wert verkaufen müssen. Gleichzeitig könnten Kunden anfangen, unsere Produkte durch günstigere Alternativen zu substituieren.

Neben den Risiken entlang der Supply Chain sehen wir uns auch mit Risiken im Bereich der Administration und des Marketings konfrontiert. Wichtige Messen und andere Präsenztermine können aktuell nicht stattfinden. Unser Ziel, neue Märkte zu erschließen und neue Kunden für uns zu gewinnen, wird durch die fehlende Visualität erschwert. Aktuell versuchen wir mit Übergangslösungen, wie virtuellen Messen und Meetings, einen Teil der fehlenden Kunden- und Lieferantennähe zu schließen. Dennoch sehen wir die fehlende Präsenz auch zukünftig als eine zentrale Herausforderung für die Erreichung unserer Ziele. Wir analysieren weiterhin kontinuierlich alle für unser Geschäft relevanten Risiken und ergreifen kurzfristig alle notwendigen und möglichen Maßnahmen zur Gegensteuerung.

Nach einer Übergangsphase trat am 1. Januar 2021 ein zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich ausgehandelter Partnerschaftsvertrag vorläufig in Kraft. Mit dem Austritt aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion ist der Brexit nun endgültig vollzogen. Dennoch sind die genauen Auslegungen der kommenden Zollbestimmungen noch in der Entwicklung, sodass auch zukünftig das Risiko von Verzögerungen beim Im-/Export von Waren

besteht. Aktuell herrscht ein akuter Fahrermangel in Großbritannien und damit einhergehend fehlt es an den notwendigen Transportkapazitäten. Nach Schätzungen des britischen Spediteursverbands fehlen dem Land bedingt durch schlechte Konditionen, Arbeitsbedingungen und den erhöhten Aufwand durch Brexit-Kontrollen etwa 100.000 Fernfahrer. Dies hat zur Folge, dass zukünftig mit höheren Transportkosten gerechnet werden muss, welche nicht vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden können.

Absatzseitige Chancen und Risiken aus politischen Maßnahmen sehen wir in verschärften Standards und in zunehmenden Regulierungen wie z. B. in der Chemikalienverordnung REACH und der EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit (CSS). Auf Basis unserer globalen Expertise und des breiten Produkt- und Serviceportfolios sind wir ausgezeichnet positioniert, um unsere Kunden jederzeit bedarfsgerecht bedienen zu können.

▪ Marktrisiken und -chancen:

Die strategische Weiterentwicklung von Brenntag orientiert sich an den aktuellen globalen, regionalen und lokalen marktspezifischen Wachstumstreibern.

Seit Beginn des Jahres 2021 führen wir unser Geschäft in den noch stärker auf Kunden- und Lieferantenbedürfnisse fokussierten globalen Segmenten: Brenntag Essentials und Brenntag Specialties. Wesentliche absatzseitige Chancen, die für Brenntag von strategischer Bedeutung sind, sehen wir darauf basierend in der flexiblen und effizienten Vermarktung von Prozesschemikalien sowie in den von Brenntag Specialties konzentrierten großen, global relevanten Fokusindustrien Nutrition, Pharma, Personal Care/HI&I (Home, Industrial & Institutional), Material Science (Coatings & Construction, Polymers, Rubber), Water Treatment und Lubricants. Zudem können wir aufgrund unseres geografisch weitreichenden Netzwerks sowie unseres umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsportfolios den zunehmenden Bedarf unserer Kunden nach überregionalen und globalen Gesamtlösungen einzigartig begleiten. Auch die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Lösungen, Mischungen und Dienstleistungen sowie alternative Vertriebswege eröffnen zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten. Der globale Austausch und die Möglichkeit, im Rahmen des „Best-Practice-Ansatzes“ voneinander lernen zu können, werden dabei in den Fokus gerückt und stellen damit für die Zukunft wichtige Erfolgspotenziale dar.

Als internationaler Konzern sehen wir in allen regionalen Märkten Chancen zum Ausbau unserer führenden Marktposition. Überdurchschnittliche Wachstumsmöglichkeiten bietet die kontinuierliche Ausweitung unserer geografischen Präsenz in den aufstrebenden Märkten, insbesondere in Asien-Pazifik. Chancen, die sich uns durch die Akquisition von Unternehmen und die aktive Konsolidierung des fragmentierten Chemedistributionsmarkts eröffnen, wollen wir dabei auch zukünftig optimal nutzen. Chancen sehen wir in der zunehmenden Digitalisierung, die wir in einem ganzheitlichen Ansatz in allen Geschäftsbereichen angehen und umsetzen.

Beschaffungsseitig ermöglicht uns unsere Geschäftsstruktur die Erreichung von Skaleneffekten. Weitere Potenziale bietet die Optimierung unseres lokalen Produktportfolios durch entsprechende Vertriebspartnerschaften mit Chemikalienherstellern für neue Produkte oder Produktgruppen. Zudem wollen wir auch künftig aktiv Potenziale realisieren, die durch das Auslagern von Teilen der Lieferkette und Vertriebsaktivitäten bei Chemikalienherstellern entstehen. Unser globales Distributionsnetzwerk sowie die erfahrene, professionelle Organisation auf allen Ebenen des Konzerns sind dabei wesentliche Schlüssel zur Erschließung dieser Potenziale.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Chancen aus der konsequenten Umsetzung unserer Strategie sowie insbesondere von „Project Brenntag“ (siehe dazu Kapitel „Vision, Ziele und Strategie“). Lokal schaffen wir über unsere operativen Aktivitäten die entsprechenden Voraussetzungen dafür, dass wir die Chancen, die sich aus den marktseitigen Rahmenbedingungen ergeben, effektiv und effizient nutzen.

In einzelnen von uns bedienten lokalen Märkten sehen wir uns wachsender Konkurrenz durch andere Chemedistributoren ausgesetzt. Die verstärkte Wettbewerbsintensität unter anderem aufgrund zunehmender überregionaler Aktivitäten und Konsolidierung unserer Wettbewerber sowie des Aufbaus neuer, auch digitaler Vertriebskanäle ist ein Risiko, das unsere Umsatz- und Ergebnislage negativ beeinflussen könnte. Wir arbeiten deshalb ständig an einer Verbesserung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios. Unser lokales Geschäft könnte zudem durch die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau belastet werden. In unserer umfassenden globalen Präsenz sehen wir

jedoch einen entscheidenden Faktor zum Ausgleich dieser lokalen Risiken.

Das Beschaffungsrisiko für strategisch wichtige Rohstoffe fangen wir – soweit möglich – über langfristige Verträge und/oder Partnerschaften mit verschiedenen Lieferanten und alternative Bezugsquellen ab. Die Einkaufspreise können aber je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen belasten. Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit wirken wir diesen Risiken durch angepasste Verkaufspreise, internationale Beschaffung sowie ein konsequentes Kostenmanagement entgegen.

Durch unser Transformationsprogramm „Project Brenntag“ befinden wir uns in einem Prozess gezielter Anpassungen und Veränderungsmaßnahmen. Können wir unsere Vorhaben inhaltlich und/oder zeitlich nicht wie geplant umsetzen oder werden diese vom Markt nicht angenommen, könnte sich dies negativ auf unsere Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten sowie unsere Geschäfts- und Ertragslage auswirken. Ferner kann die Fokussierung auf Transformationsmaßnahmen zu Ineffizienzen im Tagesgeschäft und der Veränderungsprozess zu unbeabsichtigten Austritten von Mitarbeitenden führen. Diesen aus der Transformation entstehenden Risiken wirken wir durch ein gezieltes und umfassendes Risiko-Change-Management sowie Projektmanagement und -monitoring entgegen.

Dem aus künftigen Marktentwicklungen resultierenden Risiko begegnen wir mit kontinuierlicher Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie regelmäßigen Strategiegesprächen.

▪ Betriebliche Risiken:

Unser Geschäft ist operativen Risiken ausgesetzt.

Brenntag ist als Chemedistributeur den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen oder unerwarteten technischen Schwierigkeiten, z. B. durch den fehlerhaften Umgang mit Chemikalien oder mit Maschinen und Apparaturen am Standort sowie beim Transport, ausgesetzt. Störungen und Ausfälle an unseren Lagerstandorten oder während des Transports können zu Lieferverzögerungen und Umsatzrückgängen führen. Diesem Risiko begegnen wir durch umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen an unseren Standorten und regional einheitlich definierte Qualitäts- und Sicherheitshandbücher sowie durch gezieltes Training unserer Mitarbeitenden zum korrekten Umgang mit Chemikalien und flächendeckende Sicherheitskampagnen an

unseren Standorten. Außerdem hat Brenntag für Standorte, an denen aufgrund der lokalen geografischen Standortstruktur und/oder Portfoliostruktur im Falle einer Störung Betriebsunterbrechungen drohen könnten, eine entsprechende Betriebsunterbrechungsversicherung sowie für alle Standorte eine Mehrkostenversicherung abgeschlossen.

Risiken können sich auch ergeben, wenn erworbene und an Kunden weiterveräußerte Produkte nicht der definierten und vereinbarten Qualität entsprechen oder die Veräußerung im Einzelfall Beschränkungen unterliegt. Aus dem Vertrieb bestimmter Produkte, wie z. B. Mineralien, können besondere Haftungsrisiken resultieren. Allerdings haben wir Prozesse etabliert, die ein hohes Maß an Sicherheit bieten, dass Produkte aus verlässlichen Quellen bezogen werden und eine angemessene Qualität aufweisen und deren Weiterveräußerung den rechtlichen Vorgaben entsprechend erfolgt.

■ **Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen:**

Unser Geschäft ist generell Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Preisrisiken ausgesetzt.

Durch unsere Tätigkeit in verschiedenen Währungsräumen kann es durch die Veränderung von Wechselkursen zu positiven und auch negativen Umrechnungseffekten auf das Konzernergebnis kommen. Insbesondere eine Veränderung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar kann einen erheblichen Effekt haben, da ein maßgeblicher Teil unserer Geschäfte im US-Dollar-Raum abgewickelt wird. Wir haben beschlossen, Wechselkursdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften entstehen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist (Translationsrisiken), nicht zu sichern. Demgegenüber werden Transaktionsrisiken, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten auf Ebene einer Tochtergesellschaft entstehen – soweit wirtschaftlich sinnvoll –, abgesichert. Dies basiert auf einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie, in der grundsätzliche Vorgaben und Zielsetzungen, Schwellenwerte sowie die einzusetzenden Hedging-Instrumente festgelegt sind. Die Konzerngesellschaften sind danach angehalten, die Risiken offener Netto-Währungspositionen mittels geeigneter Instrumente wie Forward- und Swap-Kontrakten auszugleichen bzw. innerhalb bestimmter Grenzen zu halten. Darüber hinausgehende Ausnahmen sind individuell mit der Treasury-Abteilung zu vereinbaren.

Besondere Belastungen können sich in diesem Zusammenhang auch durch ungünstige politische Entwicklungen und finanzpolitische Entscheidungen in einzelnen Ländern ergeben.

Der Austritt Großbritanniens aus der EU (sog. „Brexit“) hat bisher keine nennenswerten Auswirkungen gezeigt. Zukünftige finanzwirtschaftliche Effekte können aber nicht ausgeschlossen werden.

Risiken für unsere Geldanlagen werden begrenzt, indem wir nur Transaktionen mit Banken und Geschäftspartnern tätigen, deren Bonität wir als gut einstufen. Auch der Zahlungsverkehr wird über solche Banken abgewickelt. Die Kreditlinie unter dem syndizierten Kredit wird von einer großen Anzahl von internationalen Banken zur Verfügung gestellt, so dass hier die Verfügbarkeit durch eine hohe Diversifizierung gewährleistet ist. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand werden reduziert, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Das Risiko ist begrenzt durch die Vielzahl an Kunden in unterschiedlichen Ländern; selbst auf den größten Key-Account-Kunden entfallen weniger als 2 % des Konzernumsatzes. Zudem werden teilweise Kreditversicherungen zur Risikobegrenzung eingesetzt. Die sehr hohe Währungsabwertung in der Türkei seit Mitte des Jahres 2021 könnte möglicherweise zu Zahlungsausfällen bei Kunden führen. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand in der Türkei vorgenommen.

Der Brenntag-Konzern ist zu einem Teil mit Fremdkapital finanziert. Wir sind überzeugt, dass unsere Kreditverträge und verfügbaren Kreditlinien, die begebenen Anleihen sowie die verfügbaren liquiden Mittel den zukünftigen Liquiditätsbedarf unseres Konzerns, auch bei unerwarteten Bedarfssteigerungen, ausreichend abdecken. Wie vergleichbare Kreditverträge ist auch unser syndizierter Kredit mit marktüblichen Covenants ausgestattet. Insbesondere haben wir uns zur Einhaltung eines Grenzwerts für den sog. Leverage (Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA) verpflichtet. Die Kennzahl wird dabei gemäß den Definitionen im Kreditvertrag ermittelt, welche nicht deckungsgleich mit den entsprechenden Begriffen im Konzernabschluss sind. Unserer Auffassung nach ist der Grenzwert für den Leverage so bemessen, dass eine Verletzung nur bei außergewöhnlichen Geschäftsentwicklungen möglich ist. Die Einhaltung des Covenant wird regelmäßig geprüft und quartalsweise

gegenüber den Kreditgebern bestätigt. Sofern Anzeichen für eine ungünstige Entwicklung in Bezug auf die Einhaltung vorliegen, werden darüber hinaus entsprechende Szenario-Rechnungen aufgestellt, um gegebenenfalls frühzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Derzeit liegen auf Basis der aktuellen Berechnung des Leverage sowie mit Blick auf die Eckwerte der Mittelfristplanung keinerlei Anzeichen vor, dass die Einhaltung des Grenzwerts in der Zukunft gefährdet sein könnte. Im Falle eines Verstoßes gegen diesen Covenant hätte der von den Kreditgebern eingesetzte Verwalter die Möglichkeit, die Kredite fällig zu stellen, wenn ihm dies zur Sicherung der Interessen der Kreditgeber notwendig erscheint. Da die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns (syndizierter Kredit und zwei Anleihen) mit sog. Drittverzugsklauseln ausgestattet sind, könnte sich eine Vertragsverletzung oder Fälligkeitsstellung auch negativ auf die jeweils anderen Finanzierungsinstrumente auswirken.

Die Bedingungen und Konditionen der Finanzierungsinstrumente werden unter anderem vom Kreditrating des Konzerns beeinflusst. Eine Veränderung des Ratings, welches von den internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's für Brenntag vergeben wird, kann Einfluss auf die Finanzierungsbedingungen des Konzerns haben. Das Rating kann sich sowohl positiv als auch negativ auswirken. Die hohe Kreditwürdigkeit von Brenntag wird durch beide Ratingagenturen unverändert mit einem sog. Investment-Grade-Rating bestätigt: Moody's bewertet Brenntag derzeit mit „Baa2“ und stabilem Ausblick, während Standard & Poor's das Brenntag-Rating mit „BBB“ und positivem Ausblick bewertet.

Ein Teil der Finanzierung von Brenntag basiert auf variablen Zinssätzen, die grundsätzlich Marktzinsschwankungen unterliegen. Hieraus ergibt sich sowohl die Chance, an sinkenden Marktzinsen zu partizipieren, als auch das Risiko von höheren Zinsaufwendungen durch ansteigende Marktzinsen. Im Rahmen des Zinsrisikomanagements wird die Aufteilung zwischen variabler und fester Verzinsung festgelegt. Zur Absicherung von Risiken aus unserer Finanzierung können derivative Instrumente, wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps oder kombinierte Instrumente zum Einsatz kommen. Finanzwirtschaftliche Risiken im Zinsbereich werden überwiegend durch die Treasury-Abteilung in der Konzernzentrale gemanagt. Soweit einzelne Gesellschaften finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft selbst absichern, geschieht dies in Absprache mit der und

unter Überwachung durch die Konzernzentrale. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich über die Einzelgesellschaften hinweg. Weitere Informationen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind dem Kapitel „Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“ im Konzernanhang zu entnehmen.

Der Brenntag-Konzern hat Verpflichtungen gegenüber gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden aus Pensionszusagen. Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Planvermögen gedeckt. Das Planvermögen unterliegt Kapitalmarktrisiken, da ein Teil des Vermögens in Fonds und Aktien angelegt ist. Veränderungen relevanter Parameter, wie ein Anstieg der Lebenserwartung oder der Gehälter, können zu höheren Zahlungsmittelabflüssen und zu höheren Barwerten der leistungsorientierten Verpflichtung führen. Regional begrenzt wird auch in leistungsorientierte Pensionspläne eingezahlt, die von mehr als einem Arbeitgeber unterhalten werden (sog. „Multi-Employer-Pläne“). Wenn andere teilnehmende Arbeitgeber ihren Dotierungsverpflichtungen nicht nachkommen, kann es sein, dass Brenntag für die Verpflichtungen dieser Arbeitgeber haftet. Für eine ausführliche Darstellung der Risiken aus Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf den Anhang des Finanzberichts (Kapitel: „Gewinn- und Verlustrechnung, 25. Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses“).

▪ Qualitätsmanagement, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz:

Den sich aus dem Umgang mit Chemikalien ergebenden Risiken begegnen wir, indem wir die Sicherheitsvorkehrungen in unseren Standorten auf hohem Niveau halten und – wo erforderlich – weiter verbessern. Die Überwachung der Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ist Teil der ESG-Strategie und wird durch konzerneinheitliche Vorgaben in regionalen Handbüchern (zu Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz) verbindlich festgeschrieben. Darüber hinaus informieren wir Mitarbeitenden und Kunden regelmäßig über den sicheren Umgang mit Chemikalien und über Sofortmaßnahmen bei Unfällen.

Brenntag nimmt seit vielen Jahren am Programm „Responsible Care / Responsible Distribution“ (RC/RD) der Organisation des internationalen Chemiehandelsverbands „International Chemical Trade Association“ (ICTA) teil und setzt deren global festgeschriebene Leitlinien um, welche auch Leitlinien zum Risikomanagement umfassen. Die Leitlinien des RC/RD-Programms sind in unsere QSHE-Management-Pläne

eingeflossen und tragen damit wesentlich zum sicheren Umgang mit chemischen Produkten und damit zum Schutz von Boden, Luft und Wasser sowie zur Arbeits- und Prozesssicherheit in unserem Unternehmen bei. Ihre Einhaltung wird durch externe Gutachter überprüft und dokumentiert. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „QSHE-Programme und -Initiativen“.

Der Umgang und der Handel mit Chemikalien werden durch eine Vielzahl von Vorschriften und Gesetzen geregelt. Änderungen dieser Regularien (z. B. Restriktionen oder Auflagen) werden ständig überwacht und in unser Managementsystem integriert, um aktuelle und bewährte Industriestandards zu gewährleisten. Auch hier sehen wir uns aufgrund unserer Größe und vorhandener zentraler Systeme und Expertise gut positioniert.

Umwelt- und Klimaschutz spielt bei Brenntag seit jeher eine wichtige Rolle. Weltweit ist es unser Ziel, Ressourcen zu schonen, sie optimal einzusetzen und die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Boden, Wasser und Luft zu minimieren. Der Klimawandel kann für Brenntag zu verschiedenen Risiken, aber auch Chancen führen. Brenntag hat Standorte auf der ganzen Welt und wir müssen vermehrt mit akuten Risiken infolge von Extremwetterereignissen wie Wirbelstürmen oder Überschwemmungen rechnen. Gefährdete Standorte bereiten sich bei entsprechenden Wetterlagen vor, indem im Vorfeld vor allem kritische Produkte und empfindliches Equipment aus den besonders gefährdeten Lagerbereichen entfernt bzw. gesichert werden. Sollten nach solchen Ereignissen Standorte zeitweise außer Betrieb sein, werden Pläne erstellt wie unsere Kunden aus anderen Standorten des Brenntag-Netzwerks beliefert werden. Darüber hinaus wird der weltweite Kampf gegen den Klimawandel einerseits zu strukturellen, regulatorischen und technologischen Veränderungen im Markt führen, andererseits aber auch zu erhöhten Kosten aufgrund von Vermeidungstechnologien oder staatlichen CO₂-Steuern.

Die CO₂-Emissionen bis 2045 auf „netto null“ zu reduzieren, ist eines unserer ESG-Ziele, durch die wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und unserer Verantwortung nachkommen wollen. Außerdem wird die Nachhaltigkeitskomponente zukünftig eine wichtige Steuerungsgröße für unser Produktportfolio, sodass wir in Bezug auf die genannten Marktveränderungen gut aufgestellt sind. Unsere bedeutende Rolle in der Wertschöpfungskette als Distributeur, der zahlreiche Hersteller von Chemikalien und Inhaltsstoffen

mit einer Vielzahl von Nutzern verbindet, erlaubt es uns, die sich daraus ergebenden Chancen besonders schnell zu nutzen. Neben den Treibhausgasemissionen sind wir durch unsere Geschäftstätigkeit auch für den Verbrauch von Wasser, Strom und unterschiedlichen Kraftstoffen sowie die Verursachung von Abfällen und Abwässern verantwortlich. Als Chemiedistributeur handeln wir zudem mit Produkten, die zu Umweltschäden führen können, wenn wir sie nicht mit der erforderlichen Sorgfalt behandeln. Brenntag ergreift geeignete Maßnahmen, um die vorschriftsmäßige Handhabung von Produkten auf allen Stufen, auf denen der Konzern tätig ist, sicherzustellen. Dazu gehören neben der Beschaffung, Verpackung, Kennzeichnung, Handhabung, Lagerung und dem sicheren Transport auch die Erstellung von Produktunterlagen und Sicherheitsinstruktionen sowie gegebenenfalls die Entsorgung.

■ **Informationstechnologische Risiken und Chancen:**

IT-Risiken entstehen einerseits durch die Abhängigkeit unserer Geschäftsprozesse und die zunehmende Vernetzung unserer Systeme, andererseits durch externe IT-Sicherheitsrisiken, wie die zunehmende Bedrohungslage durch Cyberkriminalität (z. B. Manipulation und Diebstahl von Daten durch sog. Hackerangriffe). Das schließt ein, dass Netzwerke ausfallen und dass Daten durch Bedien- und Programmfehler oder externe Einflüsse gestohlen, verfälscht oder zerstört werden können. Diesen Risiken begegnen wir durch Schulungen unserer Mitarbeitenden, laufende Investitionen in Hard- und Software, die permanente Aktualisierung unserer Systeme, den Einsatz von Virenschernern, Firewall-Systemen, Datensicherungsmaßnahmen sowie Zugangs- und Zugriffskontrollen. Diese Maßnahmen werden durch konzern-einheitliche IT-Sicherheitsstandards überwacht. Auf der anderen Seite eröffnet die zunehmende Nutzung von IT Effizienzgewinne in den operativen Abläufen und in der verbesserten Kommunikation mit Kunden und Lieferanten. Daneben verbessert die IT-gestützte Abwicklung unserer Geschäftsprozesse generell die Qualität und Sicherheit der internen Kontrollen.

Brenntag investiert ständig in die Weiterentwicklung und Anpassung sowie Sicherheit der eingesetzten Software, insbesondere in ERP-Systeme und in die Digitalisierung. Dadurch eröffnen sich Chancen zur verbesserten Unterstützung der Geschäftsprozesse. Andererseits ergeben sich aus den Entwicklungsprozessen sowie aus im Zeitablauf möglicherweise veränderten Anforderungen Risiken, denen wir

durch ständige Überwachung und gegebenenfalls Anpassung der Implementierungspläne begegnen.

■ **Personalrisiken und -chancen:**

Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch den stetig steigenden Fachkräftemangel, besonders im Bereich Vertrieb und Logistik, ergeben, wodurch Brenntag Leistungsträgerinnen und -träger sowie Mitarbeitende in Schlüsselpositionen verlieren oder nicht in ausreichendem Maße qualifizierte Mitarbeitende für offene Stellen im Konzern finden kann. Brenntag begegnet diesen Risiken, indem wir uns global als bevorzugter Arbeitgeber in der Chemiedistribution positionieren und eine langfristige Personalbindung fördern. Durch Brenntags globale Arbeitgebermarke „Explore Variety“ sowie weltweit einheitliche Programme und Maßnahmen, die den Brenntag-Gesellschaften die Möglichkeit bieten, länderspezifische Gesetzgebungen und Besonderheiten zu berücksichtigen, werden diese Risiken weiter begrenzt. Informationen über unsere Personalkonzepte werden im Kapitel „Mitarbeitende“ dargestellt. Bedingt durch das Transformationsprogramm „Project Brenntag“ könnte das Personalrisiko der unbeabsichtigten Austritte von Mitarbeitenden, insbesondere bei Leistungsträgerinnen und -trägern, ansteigen. Dem Risiko wirken wir durch ein konsequentes Change-Management sowie eine regelmäßige und transparente Information über den Verlauf des Transformationsprojekts entgegen. Um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeitenden den Veränderungsprozess engagiert annehmen, führen wir gezielte Maßnahmen, wie z. B. Befragungen der Mitarbeitenden zu „Project Brenntag“, durch. Kombiniert mit weiteren Frühwarnindikatoren können wir mögliche Veränderungen in der Unternehmensverbundenheit unserer Mitarbeitenden frühzeitig erkennen und bei Bedarf entsprechende Steuerungsmaßnahmen initiieren.

■ **Akquisitionsrisiken und -chancen:**

An jede Akquisitionsentscheidung werden im Brenntag-Konzern Mindestrenditeanforderungen gestellt. Von zentraler Bedeutung bei Akquisitionen sind Unternehmensbewertungen, in welche die Erkenntnisse aus der Untersuchung von Unternehmensdaten (Due Diligence) einfließen. Damit erfassen wir systematisch alle wesentlichen Risiken und Chancen und nehmen eine angemessene Kaufpreisbewertung vor. Der Erwerb von Unternehmen beinhaltet grundsätzlich die Risiken der Integration von Mitarbeitern und Geschäft. Mit adäquaten Transaktionsstrukturen, frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen im Genehmigungsprozess, unterstützt durch externe Berater, und spezifischen

Vertragskonstruktionen (z. B. Incentivierungs-, Gewährleistungs- und Zurückbehaltungsregelungen) versuchen wir, diesbezügliche Risiken zu begrenzen. In der Vergangenheit lag der M&A-Schwerpunkt auf Europa, Nordamerika und Asien. Bei Akquisitionen in den Emerging Markets wie Asien, Lateinamerika und Osteuropa sind relativ höhere Kaufpreise bei gleichzeitig höheren Risiken (z. B. Compliance-Risiken, erhöhter Finanzierungsbedarf für Working Capital, Integrationsrisiken, Fremdwährungsrisiken) typisch für Zielunternehmen in diesen Ländern. Dafür bestehen in diesen Ländern aber auch deutlich höhere Chancen aufgrund höherer Wachstumsraten.

■ **Compliance-Risiken:**

Compliance umfasst das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. Jede Form von Korruption und Bestechung ist bei Brenntag verboten. Die für alle Mitarbeitenden verpflichtenden Regeln zum fairen Umgang untereinander sowie mit unseren Geschäftspartnern sind im Verhaltenskodex festgelegt. Risiken können sich insoweit aus der Nichtbeachtung der entsprechenden Regeln ergeben. Unser Verhaltenskodex gilt weltweit verbindlich im gesamten Konzern für alle Mitarbeitenden. Unsere Mitarbeitenden haben die Regelungen des Verhaltenskodex einzuhalten und sind verpflichtet, sich über seinen Inhalt zu informieren sowie an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.

Einen Schwerpunkt der Compliance-Tätigkeit bilden bei Brenntag die Überwachung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorgaben sowie die Bestechungs- und Korruptionsprävention. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeitenden zu diesen Themen erfolgen im Wesentlichen durch die flächendeckende Ausrollung von E-Learning-Programmen.

Die aktuelle heterogene IT-Infrastruktur in der Gruppe stellt eine besondere Herausforderung für die steigenden Anforderungen im Bereich Compliance dar.

Als Weltmarktführer in der Chemiedistribution und global agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos, Sanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen, die ihnen durch die USA, die EU oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Dabei gilt es für Brenntag, alle anwendbaren Außenhandels- und Zollgesetze in den Ländern einzuhalten, wie z. B. die Beschränkungen des Ex- bzw. Imports bestimmter Waren, Dienstleistungen und Technologien in bzw. aus

Ländern, die Sanktionen oder Embargos unterliegen. Das Gleiche gilt für Lieferungen an bzw. von in Sanktionslisten enthaltenen Unternehmen oder Personen. Darüber hinaus müssen Brenntag-Mitarbeitende alle geltenden Handelsbeschränkungen einhalten, die aus internationalen Embargos herrühren, die typischerweise den Zahlungs- und Kapitalverkehr mit bestimmten Ländern beschränken oder verbieten. Dieser Verpflichtung kommt Brenntag unter anderem durch den Einsatz einer automatisierten, IT-basierten Screening-Lösung nach. Dabei werden unsere Kunden und Lieferanten mithilfe einer speziellen Software regelmäßig gegen die Sanktionslisten der Vereinten Nationen, der Europäischen Union sowie der USA und verschiedener weiterer Länder geprüft, in denen Brenntag tätig ist. Ziel ist das Identifizieren von sanktionierten Unternehmen und die Einhaltung der verschiedenen Sanktionsvorschriften.

Brenntag achtet auf die Einhaltung der Menschenrechte entlang seiner Wertschöpfungskette. Die Überprüfung der Einhaltung der Menschenrechte erfolgt im Rahmen von Lieferantenbewertungen und Auditierungen, welche systematisch über ein Bewertungsportal eines etablierten Anbieters von Nachhaltigkeitsbewertungen durchgeführt werden.

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Brenntag Gesetzen und Bestimmungen in Bezug auf Datenschutz. Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen können zu erheblichen Strafen und Bußgeldern führen. Weiterhin könnte die Bekanntgabe von Datenschutzverstößen zu erheblichen Reputationsschäden führen und dafür sorgen, dass Vertrauen verloren geht. Um diese Risiken zu mindern, haben wir eine globale Datenschutzrichtlinie eingeführt. Darüber hinaus überwachen unsere zentrale Datenschutzabteilung sowie lokale Datenschutzkoordinatoren kontinuierlich die Einhaltung des Datenschutzes. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeitenden zum Datenschutz erfolgen im Wesentlichen über ein E-Learning-Programm.

■ **Rechtliche Risiken:**

Die Brenntag SE und einzelne Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als global präsender Konzern in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zeitweise ist Brenntag auch Gegenstand von behördlichen Ermittlungen. Brenntag kooperiert mit den zuständigen Behörden und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater.

Die 2013 ergangene Entscheidung der französischen Kartellbehörde im Zusammenhang mit Preis- und Gebietsabsprachen wurde auf Antrag von Brenntag im Februar 2017 von einem Berufungsgericht aufgrund von Verfahrensfehlern aufgehoben. Das Gericht hat im Dezember 2020 ein Bußgeld in Höhe von 47 Mio. EUR verhängt. Brenntag hat gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt. Bezüglich der seitens der französischen Kartellbehörde daneben laufenden Untersuchung, ob BRENNTAG SA unzulässig von seiner Marktposition Gebrauch gemacht habe, gibt es weiterhin noch keine Entscheidung der Behörde. Weiterhin geht Brenntag nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass Ansprüche wegen der genannten Sachverhalte auf zivilrechtliche Haftung nicht ausreichend begründet sind.

Eine ERISA-Sammelklage (Employment Retirement Income Security Act) wurde gegen Brenntag Nordamerika et al. im Zusammenhang mit der Verwaltung des 401(k)-Plans des Unternehmens eingereicht. Das Verfahren wurde mit einem Vergleich abgeschlossen.

Als global agierendes Unternehmen unterliegt Brenntag den jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Gesetzen und Vorschriften. Steuerliche Risiken können sich insbesondere aus laufenden und zukünftigen Betriebsprüfungen bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften ergeben. Grundsätzlich wird diesen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell Rechnung getragen.

Für die deutschen Konzerngesellschaften Brenntag GmbH und BCD Chemie GmbH finden derzeit routinemäßige Prüfungen der deutschen Zollbehörden zur Alkohol- und Energiesteuer für die Jahre 2014 bis 2018 statt. Brenntag arbeitet mit den Zollbehörden zusammen. Die Brenntag GmbH hat im Mai 2021 einen Steuerbescheid über 63,1 Mio. EUR nach Abschluss der Prüfung für das Jahr 2016 erhalten. Des Weiteren wurden für die BCD Chemie GmbH im Dezember 2021 Bescheide für die Jahre 2014 und 2015 in Höhe von 30,9 Mio. EUR erlassen. Wir haben in Höhe dieser Beträge trotz unserer von der Auffassung der Behörde abweichenden Rechtsauffassung im ersten und vierten Quartal bilanzielle Vorsorge getroffen und die Zahlungen im zweiten bzw. vierten Quartal 2021 geleistet. Die Brenntag GmbH sowie BCD Chemie GmbH haben gegen diese Bescheide Rechtsbehelf eingelegt. Die Prüfungsfeststellungen betreffen ausschließlich formale Fehler. Zu keinem Zeitpunkt gab es Zweifel an der steuerfreien Verwendung der Alkoholerzeugnisse bei unseren Kunden. Wir gehen davon aus, dass wir mit den von

uns eingelegten Rechtsbehelfen in den überwiegenden Fällen Erfolg haben werden. Die Behörden setzen ihre Prüfungen der BCD Chemie GmbH für die Jahre 2016 bis 2017 sowie der Brenntag GmbH für die Jahre 2017 bis 2018 fort. Ob es zu weiteren Steuerfestsetzungen kommen wird, ist derzeit – auch vor dem Hintergrund des vorstehend genannten Rechtsbehelfs – nicht abschließend absehbar. Für die offenen Prüfungsjahre haben die Gesellschaften bilanzielle Vorsorge in Höhe von 81,5 Mio. EUR getroffen. Mit Unterstützung von externen Verbrauchsteuerexperten untersucht Brenntag derzeit, inwiefern auch in anderen europäischen Ländern vergleichbare verbrauchssteuerliche Risiken vorliegen und wird gegebenenfalls erforderliche organisatorische Anpassungen zeitnah umsetzen.

Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Brenntag beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen könnten. Brenntag verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Für laufende Rechtsstreitigkeiten werden auf Basis des geschätzten Risikos und gegebenenfalls unter Zuhilfenahme externer Berater Rückstellungen gebildet. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Brenntag jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Wir haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Risikosituation für den Brenntag-Konzern kontinuierlich aktualisiert und bewertet. Die Risikolage des Konzerns hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich verändert. Nach unserer Einschätzung weisen die im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Zusätzliche Risiken und Chancen, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinträchtigen. Wir sind überzeugt, dass wir die Herausforderungen, die sich aus den beschriebenen Risiken ergeben, weiterhin erfolgreich meistern können.

ERLÄUTERNDER BERICHT ZU DEN ANGABEN NACH DEN §§ 289A UND 315A HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Brenntag SE belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 154.500.000 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 154.500.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 7 Abs. 3 der Satzung der Brenntag SE ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig und nicht eine Verbriefung nach den Regeln einer Börse erforderlich ist, an der die Aktie zum Handel zugelassen ist. Die Gesellschaft kann Sammelurkunden über Aktien ausstellen. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG i.V. m. Art. 9 Abs. 1c) ii) der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft („SE-VO“) gilt im Verhältnis zur Brenntag SE als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Brenntag SE zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien anzugeben. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Brenntag SE. Hiervon ausgenommen sind etwaig von der Brenntag SE gehaltene eigene Aktien, aus denen der Brenntag SE keine Mitgliedsrechte zustehen. Die Brenntag SE hält derzeit keine eigenen Aktien. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, welche über die Verweisungsnorm des Art. 9 SE-VO Anwendung auf die SE als europäische Aktiengesellschaft finden, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Vereinbarungen, welche Beschränkungen von Stimmrechten oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Brenntag SE nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. Dezember 2021 sind der Gesellschaft keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreiten. Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 33 WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Brenntag SE erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Brenntag SE und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG, die der Brenntag SE im Berichtszeitraum zugegangen sind, betreffen Überschreitungen von Stimmrechtsanteilen der Meldeschwellen 3 % und 5 % und können auf der Homepage der Gesellschaft unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations eingesehen werden.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Brenntag SE verfügt nicht über ein allgemeines Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Die Mitglieder des Vorstands werden danach vom Aufsichtsrat für maximal fünf Jahre bestellt, wobei der entsprechende Beschluss über die Bestellung gemäß § 13 Abs. 4 der Satzung der Brenntag SE mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden kann. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Vorstand besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung der Brenntag SE aus einer oder mehreren Personen. Die konkrete Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Zum 31. Dezember 2021 bestand der Vorstand der Brenntag SE aus fünf Mitgliedern. Georg Müller, Finanzvorstand der Brenntag SE, wird zum 31. März 2022 das Unternehmen verlassen und hat aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 2. Februar 2022 einvernehmlich sein Amt niedergelegt.

Die Satzung der Brenntag SE bestimmt in § 20 in Abweichung zu den §§ 133 Abs. 1, 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, dass in den Fällen, in denen eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals genügt. Dies gilt jedoch nicht für Änderungen des Unternehmensgegenstands, da § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG für abändernde Satzungsregelungen über den Unternehmensgegenstand nur größere Mehrheiten als drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erlaubt. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 14 Abs. 2 der Satzung der Brenntag SE dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2018 ermächtigt worden, die Fassung der Satzung der Brenntag SE im Zusammenhang mit der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals nach

Durchführung einer jeden Kapitalerhöhung und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist ohne Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

ERMÄCHTIGUNG ZUR SCHAFFUNG VON GENEHMIGTEM KAPITAL

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Brenntag SE in der Zeit bis zum 19. Juni 2023 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 35.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des genehmigten Kapitals in bestimmten Fällen auszuschließen. Dies gilt etwa, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die nach diesem Absatz unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals in Höhe von 154.500.000 EUR nicht überschreitet (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag SE zu entnehmen, die im Internet unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN GEMÄSS § 71 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Auf-

sichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Brenntag SE bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Sie wurde mit Beendigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wirksam und gilt bis zum 19. Juni 2023. Sofern der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der Aktie der Brenntag SE im XETRA-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot kann die Brenntag SE entweder ein formelles Angebot veröffentlichen oder zur Abgabe von Verkaufsangeboten öffentlich auffordern. Der gebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) oder die Grenzwerte der von der Brenntag SE festgelegten Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) dürfen jeweils den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung des Kaufangebots oder der Aufforderung zur Angebotsabgabe um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Die Einziehung führt grundsätzlich zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der entsprechenden Zahl in der Satzung ermächtigt. Die Verwendung eigener Aktien kann unter bestimmten Umständen auch unter Ausschluss des grundsätzlich bestehenden Bezugsrechts der Aktionäre und insbesondere im Wege des sog. vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses entsprechend den oben genannten Ausführungen erfolgen.

ERMÄCHTIGUNG ZUR AUSGABE VON SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND SCHAFFUNG EINES BEDINGTEN KAPITALS

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 wurde der Vorstand ermächtigt („Ermächtigung 2018“), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 EUR mit oder ohne Laufzeitbeschränkung („Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf bis zu 15.450.000 neue Aktien der Brenntag SE mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 15.450.000 EUR nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden jeweiligen Options- bzw. Wandelanleihebedingungen bzw. Genussrechts- oder Gewinnschuldverschreibungsbedingungen („Bedingungen“) zu gewähren. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen wurde das Grundkapital in der Hauptversammlung vom 20. Juni 2018 um bis zu 15.450.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2018“); dies entspricht einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 15.450.000 EUR. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung begeben und auch durch von der Brenntag SE abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Brenntag SE die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien der Brenntag SE zu gewähren und weitere für eine erfolgreiche Ausgabe erforderliche Erklärungen abzugeben sowie Handlungen vorzunehmen. Die Emissionen der Schuldverschreibungen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Eine Ausgabe von Schuldverschreibungen gegen Erbringung einer Sachleistung darf nur erfolgen, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht und dieser den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist

ermächtigt, unter bestimmten Bedingungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen. Hinsichtlich eines Bezugsrechtsausschlusses zur Begebung von Schuldverschreibungen gegen Barzahlung gilt diese Ermächtigung jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfällt. Maßgebend für die Grenze von 10 % ist das Grundkapital in Höhe von 154.500.000 EUR (sog. vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Details sind der Satzung der Brenntag SE zu entnehmen, die im Internet unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen in neue Aktien der Brenntag SE umzutauschen.

Bei Ausgabe von Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Optionsrecht werden jeder Teilanleihe bzw. jedem Genussrecht oder jeder Gewinnschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der einzelnen Bedingungen zum Bezug von Aktien der Brenntag SE berechtigen.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis.

Die Brenntag Finance B.V. hat als Emittentin mit der Brenntag SE als Garantiegeberin im November 2015 eine Optionsschuldverschreibung mit einem Volumen von 500,0 Mio. USD und Endfälligkeit am 2. Dezember 2022 begeben („Optionsanleihe 2022“). Grundlage ist die von der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 beschlossene Ermächtigung („Ermächtigung 2014“) zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und zur Gewährung von Options- oder Wandlungsrechten auf bis zu 25.750.000 neue Aktien der Brenntag SE mit einem anteiligen Gesamtbetrag am Grundkapital von bis zu 25.750.000 EUR an die Inhaber oder Gläubiger der Schuldverschreibungen („Bedingtes Kapital 2014“).

Die Optionsschuldverschreibung wurde ausschließlich institutionellen Investoren außerhalb der USA angeboten. Das

Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die der Optionsanleihe 2022 beigefügten Optionsscheine berechtigen zum Bezug von Stammaktien der Brenntag SE gegen Einzahlung des dann jeweils gültigen Ausübungspreises. Die Bedingungen der Optionsanleihe 2022 erlauben es der Brenntag SE, ausgeübte Optionsrechte sowohl aus dem Bedingten Kapital 2014 als auch aus dem oben beschriebenen genehmigten Kapital oder einem möglichen Bestand eigener Aktien zu bedienen oder die Optionsscheine zurückzukaufen. Die Optionsscheine können durch den Investor von den Schuldverschreibungen getrennt werden. Die Optionsschuldverschreibung, von Optionsscheinen getrennte Schuldverschreibungen und abgetrennte Optionsscheine wurden in den Freiverkehr an der Frankfurter Börse einbezogen. Zum Bilanzstichtag ergaben sich aufgrund der Optionsanleihe 2022 Bezugsrechte auf ca. 6,5 Mio. Aktien; dies entspricht zum Bilanzstichtag 4,2 % des Grundkapitals. Die Optionsrechte sind seit dem 12. Januar 2016 ausübbar. Eine Ausübung hat bislang nicht stattgefunden.

Die Ermächtigung 2014 wurde mit Wirksamwerden der Ermächtigung 2018 aufgehoben. Die der Optionsanleihe 2022 beigefügten Optionsscheine werden durch die Aufhebung der Ermächtigung 2014 und die neue Ermächtigung 2018 sowie das neue Bedingte Kapital 2018 nicht berührt. Insbesondere werden die Bezugsrechte der Inhaber der Optionsanleihe 2022 nicht beeinträchtigt, da das Bedingte Kapital 2014 bestehen bleibt. Weitere Informationen zu dem Bedingten Kapital 2014 sind der Satzung der Brenntag SE zu entnehmen, die im Internet unter www.brenntag.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung steht.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag ist zum Bilanzstichtag die konzernweite Kreditvereinbarung, die mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen wurde. Die Höhe des Kreditvolumens ergibt sich aus der Darstellung unter dem Kapitel „Kapitalstruktur“. Die Rahmenbedingungen sind im Wesentlichen in einem syndizierten Kreditvertrag (Syndicated Facilities Agreement) festgeschrieben, der im Januar 2017 vereinbart worden ist. Die Vereinbarung sieht ein Kündigungsrecht der Kreditgeber für den Fall vor, dass ein Investor oder

mehrere gemeinsam handelnde Investoren direkt oder indirekt mehr als 50 % der ausgegebenen Aktien oder der Stimmrechte an der Brenntag SE erwerben. Dem Kündigungsrecht im Falle der Kontrollübernahme geht eine 30 Tage währende Verhandlungsfrist über die Fortführung der Kreditverträge voraus. Können sich die beteiligten Parteien in dieser Zeit nicht auf eine Fortführung der Kreditverträge einigen, steht jedem Kreditgeber innerhalb von zehn Tagen die Möglichkeit offen, seine Beteiligung mit einer Frist von weiteren mind. 30 Tagen zu beenden und insoweit ausstehende Beträge fällig zu stellen.

Die im November 2015 von der Brenntag Finance B.V. begebenen Optionsschuldverschreibungen über 500,0 Mio. USD (Optionsanleihe 2022) enthalten unter § 5 der Anleihebedingungen und § 7 der Optionsscheinbedingungen Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibung nach einer vereinbarten Frist verlangen, wenn eine Person oder mehrere Personen, die im Sinne von § 34 Abs. 2 WpHG 50 % abgestimmt handeln, oder mehr Stimmrechte an der Brenntag SE halten. Nach den Bedingungen der mit den Schuldverschreibungen begebenen Optionsscheine kann es im Fall eines Kontrollwechsels dazu kommen, dass die Inhaber der Optionsscheine während einer bestimmten Frist nach dem Kontrollwechsel das Recht erhalten, Aktien zu einem niedrigeren Ausübungspreis zu beziehen. Das Ausmaß der Anpassung des Ausübungspreises sinkt dabei während der Laufzeit der Optionsscheine und ist näher in den Bedingungen der Optionsscheine geregelt. Analog zu den Anleihebedingungen liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person oder mehrere Personen, die im Sinne von § 34 Abs. 2 WpHG abgestimmt handeln, 50 % oder mehr Stimmrechte an der Brenntag SE halten.

Die im September 2017 von der Brenntag Finance B.V. begebene Anleihe 2025 über 600,0 Mio. EUR enthält unter § 5 der Anleihebedingungen ebenfalls Regelungen zu einem Kontrollwechsel. Die Anleihegläubiger können demnach eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn es in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu einer Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) gekommen ist.

Des Weiteren enthalten die Anleihebedingungen der im September 2021 platzierten und im Oktober 2021 ausbezahlten Anleihe 2029 über 500,0 Mio. EUR der Brenntag Finance B.V. (Erstmission unter dem neu etablierten Anleihen-Emissions-Programm) unter § 5 ebenfalls eine Regelung zu einem Kontrollwechsel. Demnach können die Anleihegläubiger auch hier eine vorzeitige Rückzahlung der Anleihe verlangen, wenn in einem bestimmten Zeitraum nach Eintritt eines Kontrollwechsels eine Absenkung des Ratings (jeweils wie in den Anleihebedingungen definiert) erfolgt ist.

Weitere Informationen sowie die Anleihebedingungen der jeweiligen Anleihen sind auf der Webseite www.brenntag.com im Bereich Investor Relations zu finden.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die nach §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich des Berichts über die Corporate Governance ist auf der Website www.brenntag.com im Bereich Investor Relations sowie im Kapitel „An unsere Aktionäre“ zu finden.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die nach §§ 289b und 315b HGB abzugebende nichtfinanzielle Erklärung wird als gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung spätestens am 30. April 2022 unter folgendem Link zur Verfügung stehen: www.brenntag.com/nachhaltigkeitsbericht2021